

BANGLADESCH-CHRONIK

Bangladesch steht seit Januar 2007 unter Notstandsgesetzgebung. Damit ist eine Vielzahl von Schutzrechten außer Kraft gesetzt. Mehr dazu auch in den einzelnen Kapiteln dieser Chronik sowie in den Texten im Anhang.

Menschenrechte:

- (siehe auch: Todesstrafe, Bestrafung der Kriegsverbrecher von 1971, Kampf gegen Korruption, Weitere Minderheiten)
29. Mai 2008 Die Asian Human Rights Commission berichtet, dass ein Mann in Bangladesch 14 Jahre ohne richterliches Urteil inhaftiert ist. Dabei handelt es sich um Md. Moslem Bishwas, der im Distriktgefängnis von Bagerhat lebt, seit er am 11. August 1994 von der Polizei in Mothbaria im Distrikt Pirojpur unter Berufung auf den Special Powers Act wegen illegalen Waffenbesitzes und anderer Delikte inhaftiert ist. Die mit ihm verhafteten fünf Komplizen sind seit 23. Juni 2003 auf Kautionsfrei.
3. Juli 2008 Die Asian Human Rights Commission berichtet, dass Sirajul Islam, der Sohn von Mohammad Kalu Mia, in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai 2008 auf der Polizeistation Chakaria bei dem Dorf Surajpur-Manikpur im Distrikt Cox's Bazar so geschlagen wurde, dass er noch in der Nacht im Krankenhaus an den Folgen der Folter starb. Die Angehörigen Vater Mohammed Kalu Mia, Sohn Nurul Amin, Nur Zahan Begum, Nurul Afsar, Abul Kalam und Rehana Begum wurden anschließend bedroht und geschlagen, damit sie keine Anklage erheben.
15. Juli 2008 Md. Alam Sentu (34), führend in der BNP-nahen Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD), wird nach Angaben der bangladeschischen Menschenrechtsorganisation Odhikar Opfer einer extralegalen Hinrichtung durch das Rapid Action Battalion (RAB). Der aus der Nähe von Barisal stammende Mann beteiligt sich mit Parteikollegen an einem eintägigen Hungerstreik an der Dhakaer Universität. Am Abend nach Ende des Protests wird er mit anderen in einer Rikscha von einem weißen RAB-Minibus gestoppt. Als die Sicherheitskräfte in die Luft feuern, versucht Sentu zu fliehen. Er wird jedoch von einer Kugel ins linke Bein getroffen und verhaftet. Als seine Mutter dies erfährt, versucht sie alles, um die Hinrichtung bei einem „Crossfire“ zu verhindern. Sie bezahlt sogar umgerechnet 4460 US-Dollar. Vergebens. Sentu wird am Morgen des 16. Juli bei einem angeblichen Schusswechsel zwischen Gesinnungsgenossen und dem RAB durch zwei Schüsse in die Brust getötet.
2. August 2008 Seit 2007 schränkt der Ausnahmezustand die Menschenrechte auch im Bereich der politischen und gewerkschaftlichen Aktivitäten ein. Arbeiterführer wurden inhaftiert oder einschließlich Emailverkehr und Telefon überwacht. Die Organisation Clean Clothes ruft die Regierung auf, die Repressionen zu beenden, die Haftbefehle fallen zu lassen, alle Arbeiterführer frei zu lassen und die Notstandsgesetze aufzuheben. Weitere Infos im Internet unter www.cleanclothes.org

3. August 2008 Die Dhakaer Universität lässt ein Slumgebiet räumen, in dem etwa 800 Menschen wohnen. 250 Hütten werden zerstört. An dieser Stelle sollen Unterkünfte für Studentinnen entstehen.
5. August 2008 Im Ort Rasulpur in Bhola werden vier Mitglieder einer Familie, darunter zwei Kinder, Opfer eines Säureanschlags. Als Motiv wird ein Streit um Land angenommen.
12. August 2008 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert die Regierung Bangladeschs auf, die extralegalen Hinrichtungen durch das Rapid Action Battalion zu stoppen. Weil die Verantwortlichen bisher nicht zur Rechenschaft gezogen würden, sei nun die Polizei dabei, Menschen ebenfalls einfach zu erschießen. In den vergangenen vier Jahren zählte Human Rights Watch insgesamt 540 extralegale Hinrichtungen durch RAB-Mitglieder.
31. August 2008 Renata Lok-Dessalien, Vertreterin der UN-Entwicklungsorganisation UNDP in Dhaka, fordert in einem Gespräch mit dem Übergangs-Außenminister Ifthekar Ahmed Chowdhury ein Ende der extralegalen Hinrichtungen. Gleichzeitig begrüßt sie die Einrichtung einer Nationalen Menschenrechtskommission.
- Die bangladeschische Menschenrechtsorganisation Odhikar beklagt einen Anstieg bei den Menschenrechtsverletzungen. Dabei agiere die derzeitige ohne Legitimation durch die Verfassung.
1. September 2008 In einem Bericht für die im Februar 2009 stattfindende nächste Sitzung des UN-Menschenrechtsausschusses beklagt Amnesty International zahlreiche unter der Notstandsregierung stattgefundenen Menschenrechtsverletzungen. Dazu zählen willkürliche Verhaftungen und Inhaftierungen sowie die verbreitete Straflosigkeit für Angehörige der Sicherheitskräfte.
2. September 2008 Nach Verabschiedung der entsprechenden Verordnung soll die neue National Human Rights Commission nach dem Willen der Übergangsregierung nun in Aktion treten. Die Kommission setzt sich aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern zusammensetzen. Mindestens ein Mitglied muss ein amtierender oder ehemaliger Richter am Supreme Court sein. Die Amtszeit dauert drei Jahre und kann einmal wiederholt werden.
- Ein sechsköpfiges Auswahlteam wird die Mitglieder auswählen, die dann vom Präsidenten ernannt werden. Die Führung bei der Auswahl hat der Supreme Court. Außerdem gehören dem Komitee unter anderem der Vorsitzende des Kabinetts sowie zwei Staatssekretäre unter anderem des Justizministeriums und der Generalstaatsanwalt an. Die Menschenrechtsorganisation Odhikar kritisiert, durch die Art der Besetzung sei die Kommission der Regierung verpflichtet. Mit der Verordnung verdecke das derzeitige, vom Militär kontrollierte Übergangskabinett eigene schwere Menschenrechtsverletzungen.
- Die beiden Hauptaufgaben der von der Regierung neu eingerichteten Nationalen Menschenrechtskommission sind die Verfolgung von Menschenrechtsverletzungen und die Beratung der Regierung bei der

Übernahme internationaler Menschenrechtsstands. Die Kommission besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern. Einer der drei soll ein ehemaliger Richter am Supreme Court sein. Der Staatspräsident ernennt die Mitglieder auf der Basis von Vorschlägen, die ein eigens dafür geschaffenes Sechs-Personen-Komitee vorlegt. Die Mitglieder müssen zwischen 50 und 72 Jahren alt sein. Sie werden für drei Jahre ernannt. Eine Wiederwahl ist nur ein Mal möglich.

9. September 2008 Die Asian Human Rights Commission fordert von den bangladeschischen Behörden Aufklärung über den Verbleib von Md. Shafik Ullah Monayem. Der Aktivist der Bangladesh Chhatra League (BCL), der Studentenorganisation der Awami League (AL), ist seit mehr als neun Monaten verschwunden. Berichten zufolge wurde er am 1. Dezember 2007 in Barisal von mutmaßlichen, in Zivil gekleideten Mitgliedern des RAB, verhaftet.
10. September 2008 Nach dem 18. Treffen des nationalen Säurekontrollrats sagt der zuständige Übergangsinnenminister, dass wegen Säureanschlägen Angeklagte häufig mangels ausreichender Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt würden. Zum ersten Mal unterstützt das Finanzministerium die Opfer von Säureattentaten mit 20 000 000 Taka.
- 19./20. Sept. 2008 In Daudpur Union im Upazila Rupganj im Narayanganj-Distrikt überfallen etwa 20 Männer die Häuser von Hindus. Sie zerstören eine Saraswati-Tempelfigur und rauben wertvollen Goldschmuck. Insgesamt werden fünf Personen verletzt, darunter ein vierjähriger Junge wird. Eine junge sexuell misshandelt. Hintergrund sind offenbar Landstreitigkeiten. Als die Übergriffe bei der Polizei in Rupganj zur Anzeige gebracht werden sollen, weigern sich die Beamten, diese aufzunehmen. Stattdessen wird der lokale Führer der Hindu-Minderheit, Samar Chandra, fünf Stunden auf der Polizeiwache festgehalten. Eine Untersuchung der Übergriffe findet nicht statt. Dies ändert sich erst, als die Opfer die Organisation Global Human Rights Defence (GHRD) einschalten.
26. September 2008 Von Januar bis August 2008 wurden nach Angaben der Acid Survivors Foundation 116 Menschen in Bangladesch Opfer eines Säureattentats. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 125.
6. Oktober 2008 Human Rights Watch äußert in einem Brief an die Übergangsregierung eine große Besorgnis über die Menschenrechtslage in Bangladesch. Die Organisation wendet sich vor allem gegen extralegale Hinrichtungen und gegen Folter. Die Administration solle die letzten Monate ihrer Amtszeit nutzen, die Lage zu verbessern statt Menschenrechtsverletzungen zu vertuschen.
14. Oktober 2008 Menschenrechtsorganisationen fordern auf einer Pressekonferenz in Dhaka ein Ende der extralegalen Hinrichtungen. 216 Menschen seien zwischen Januar 2007 und Juli 2008 so umgekommen. Von den 186 Toten in 2007 seien 94 vom Rab und 64 durch die Polizei getötet worden. Auf der Pressekonferenz sprechen der Generaldirektor der Christian Development Alternative (CDA), William Nicholas Gomez, der

Präsident des Human Rights Congress for Bangladesh Minority, Rabin-dranath Tribedi, sowie der Journalist Jahangir Alam Akash.

15. Oktober 2008 In Dhaka lassen die Behörden etwa 100 illegal errichtete Hütten auf einer Verbindung zwischen den Straßen Pragati Sarani und Bashundhara niederreißen. Die Bulldozer und 30 Arbeiter müssen von 50 Polizisten geschützt werden.

Todesstrafe:

4. August 2008 Ein Gericht in Narail verurteilt drei Männer zum Tode und zwei zu lebenslanger Haft. Sie sollen am 8. August 2005 in Pankharchan eine junge Frau ermordet haben.

5. August 2008 Der High Court hält die Todesstrafe gegen neun Personen aufrecht. Sie wurden beschuldig befunden, 1999 fünf Anführer der Jatiya Samajtantrik einschließlich ihres Präsidenten Kazi Aref Ahmed in Kushtia ermordet zu haben. Vierzehn weitere Angeklagte, von denen einer am 30. August 2004 ebenfalls zum Tode und 13 zu lebenslanger Haft verurteilt worden waren, werden freigesprochen.

12. August 2008 Ein Gericht in Gazipur verurteilt einen Mann zum Tode, der am 10. August 2002 seine geschiedene Frau getötet haben soll. Sie hatte seinen Vorschlag, erneut zu heiraten, abgelehnt.

13. August 2008 In Bhola verurteilt ein Gericht einen Mann zum Tode. Er wird für schuldig befunden, am 19. Dezember 2006 seine Frau ermordet zu haben.

19. August 2008 In Narsingdi verurteilt ein Gericht sieben Männer zum Tode wegen der Vergewaltigung und anschließenden Ermordung zweier Schwestern am 18. Mai 2007. Zuvor waren sie schon von einem anderen Gericht wegen der Ermordung von sechs Angehörigen dieser Familie zum Tode verurteilt worden.

20. August 2008 Ein Gericht in Bagerhat verurteilt einen Mann aus Gaola zum Tode. Er soll am 26. April 2004 den Besitzer einer Shrimps-Anlage ermordet haben.

21. August 2008 Ein Gericht in Jenaidah verurteilt einen Mann zum Tode, der am 24. August 2005 seine Frau in einem Mitgiftstreit getötet haben soll. Sechs weitere Angeklagte werden freigesprochen.

27. August 2008 Ein Gericht von Narayanganj verurteilt in dem Mordfall Kibria drei Personen zum Tode und vier andere zu lebenslänglicher Haft.

3. September 2008 In Bagerhat verurteilt ein Gericht drei Männer zum Tode. Eine Frau wird freigesprochen. Die Männer werden für schuldig befunden, am 2. Februar 2006 in Uttar Savalia einen Geschäftsmann aus dessen Haus gerufen und dann erdrosselt zu haben.

9. September 2008 Ein Gericht in Feni verurteilt zwei Männer zum Tode und einen weiteren zu drei Jahren verschärfter Haft. Alle Beschuldigten sind untergetaucht. Am 12. Juli 1998 sollen sie eine Frau vergewaltigt und dann ermordet haben.
18. September 2008 Ein Gericht in Narail verurteilt einen Mann zum Tode, der am 6. Februar 2006 seine Frau in einem Mitgiftstreit so geschlagen haben soll, dass sie kurz darauf starb. Zwei weitere Angeklagte werden freigesprochen.
24. September 2008 Ein Gericht in Nilphamari verurteilt einen Mann aus Gosaiganj zum Tode. Er wird für schuldig befunden, am 27. April 2005 seine Frau und die beiden minderjährigen Töchter ermordet zu haben. Am Tag nach der Tat hatte er versucht, mit einer Anzeige einen Mann wegen dieses Mordes zu belasten, mit dem er schon lange einen Landstreit hatte.

Justiz/Urteile/Gefängnisse:

(siehe auch: Menschenrechte)

1. Juni 2008 Bangladeschs Präsident Prof. Iazuddin Ahmed ernannt Richter M. M. Ruhul Amin zum Vorsitzenden Richter des Supreme Court.
13. Juli 2008 Der High Court erklärt Verordnungen der Übergangsregierung, die sich nicht auf die Organisation von Wahlen beziehen für illegal.
23. August 2008 Ein Polizist wird bei einem Bombenanschlag auf dem Gerichtsgelände in Dhaka verletzt und ins Dhaka Medical College Hospital gebracht. Die Angreifer können nicht identifiziert werden.
8. September 2008 Ein Gericht in Rajshahi verurteilt neun Aktivisten der verbotenen Sarboharas im Mordfall Golam Mostafa Khamaru zu lebenslanger Haft.
23. September 2008 Das Schnellgericht von Chittagong verurteilt einen islamistischen Aktivist in Verbindung mit den Bombenattentaten vom 17. August 2008 zu zehnjähriger Haft.

Bestrafung der Kriegsverbrecher von 1971 und der Gefängnismörder von 1975:

28. August 2008 Im Fall der Ermordung von vier führenden Politikern der Awami League im Gefängnis von Dhaka 1975 bestätigt der High Court die Todesstrafe gegen den pensionierten Risaldar Moslemuddin. Zwei Angeklagte, die sich auf der Flucht befinden, sowie der entlassene Oberstleutnant Syed Farook Rahman, Oberstleutnant a.D. Shahriar Ra-shid Khan, Major a.D. Bazlul Hude und Major a.D. AKM Mohiuddin werden in diesem Verfahren freigesprochen. Zu acht weiteren Männern, die in einem früheren Verfahren zu lebenslanger Haft verurteilt worden waren, gibt es keine neuen Urteile, da sie untergetaucht sind und keinen Einspruch gegen das frühere Urteil erhoben haben.

30. August 2008 Bei einem Veteranen-Treffen in Tangail ziehen prominente Freiheitskämpfer eine direkte Linie zwischen den Kriegsverbrechern von 1971 und militanten Islamisten heute. Sie fordern, den Schuldigen von damals endlich den Prozess zu machen.
29. September 2008 Armeechef General Moeen U Ahmed erklärt, die nächste gewählte Regierung Bangladeschs müssen eine Entscheidung über die Kriegsverbrecher von 1971 kommen.
17. Oktober 2008 Abbas Faiz, Bangladesch-Researcher von Amnesty International, beklagt bei einer Veranstaltung in London, dass die Nichtverfolgung der Kriegsverbrechen von 1971 eine allgemeine Kultur der Straflosigkeit in Bangladesch provoziert hat. Vorausgegangen war eine Aufführung des Films „Kriegsverbrechen 1971“ von Shariar Kabir, dem Vorsitzenden des Nirmul-Komitees in Bangladesch.

Innenpolitik:

(siehe auch: Kampf gegen Korruption, Universitäten)

4. August 2008 Trotz Ausnahmezustands beginnt in Bangladesch die erste Runde der Kommunalwahlen. Der Tag verläuft friedlich. In Sylhet und einigen anderen Wahlbezirken kommt es allerdings zu Verzögerungen, weil ein Viertel bis ein Drittel der Wähler ihre ID-Card nicht mitgebracht haben. Gewählt wird zunächst nur in 13 Städten, darunter Rajshahi, Khulna, Barisal und Sylhet; die anderen sollen folgen. Um die Wahlen durchführen zu können, waren neue Wählerlisten erstellt und Lichtbildausweise ausgegeben worden. Sieger in acht der neuen Wahlbezirke ist die Awami League (AL). Zudem gewannen die Partei und ihre Bündnispartner alle vier offenen Bürgermeisterposten. Verlierer der Wahl ist die Bangladesh Nationalist Party (BNP). In Bangladesch regiert seit Januar 2007 eine von der Armee gestützte Notstandsregierung.
31. August 2008 Der Chef der Wahlkommission, ATM Shamsul Huda, kritisiert die Zulassung der Bangladesh Nationalist Party zu den Parlamentswahlen. Die Einigung hätte nicht mit dem abtrünnigen Generalsekretär Khandaker Delwar Hossain, sondern mit der Parteivorsitzenden Begum Khaleda Zia erfolgen müssen. Schon für die Wahlen am 4. August hätten nicht einfach zahlreiche korrupte Politiker freigelassen werden dürfen. Hossain Zillur Rahman, Übergangsminister für Handel, äußert die Erwartung, dass alle Parteien an den Parlamentswahlen teilnehmen werden.
1. September 2008 Die Awami League erklärt, sie werde an keinen Parlamentswahlen teilnehmen, wenn nicht vorher der Ausnahmezustand aufgehoben würde. Generalsekretär Abdul Jalil kehrt nach sechsmonatiger medizinischer Behandlung aus Singapur zurück.
21. September 2008 Der Chef der vom Militär kontrollierten Übergangsregierung in Bangladesch, Dr. Fakhruddin Ahmed, kündigt Parlamentswahlen für den 18. Dezember 2008 an.

22. September 2008 Ex-Premierministerin Begum Khaleda Zia trifft sich in Dhaka mit den Führern der Partei Islamic Oikko Jote.
26. September 2008 Chief Adviser Fakhruddin Ahmed erklärt in New York vor der UN-Vollversammlung, dass seine Übergangsregierung alles tun werde, damit die nun für den 18. Dezember 2008 angesetzten Parlamentswahlen frei und fair verlaufen werden. In elf Monaten sei es gelungen, 80 Millionen Bürger mit ihren Fotos und Fingerabdrücken auf der Wählerliste zu registrieren.
4. Oktober 2008 Übergangsministerpräsident Fakhruddin Ahmed erklärt in einem Interview am Rande der UN-Vollversammlung in New York, der Ausnahmezustand in Bangladesch werde bis zum Wahltermin am 18. Dezember 2008 aufrechterhalten.
6. Oktober 2008 Rafique-ul Huq, Rechtsberater sowohl der BNP-Vorsitzenden Khaleda Zia als auch der AL-Präsidentin Scheich Hasina erklärt, freie und faire nationale Wahlen seien unter den Bedingungen des Ausnahmezustandes undenkbar.
8. Oktober 2008 Kazi Faruk Ahmed, Geschäftsführer der Entwicklungshilfeorganisation Proshika, stellt in Dhaka die neue Partei United Citizen Movement (UCM) vor. Er selbst ist Präsident des 121-Mitglieder zählenden Zentralkomitees. Generalsekretär wird Abdus Samad Pintu.
11. Oktober 2008 Die Wahlkommission fordert lokale Organisationen auf, sich als Beobachter für die Parlamentswahlen am 18. Dezember zu registrieren.
14. Oktober 2008 Eine Delegation der Armee händigt dem Vorsitzenden der Wahlkommission die endgültige Liste der Wahlberechtigten aus. Mit 81 Millionen enthält sie 1,5 Millionen weniger als die Vorgängerliste 2007. Damals hatte die Awami League (AL) aus Protest gegen offensichtliche Fälschungen die weitere Teilnahme an den Wahlen boykottiert. Die Arbeiten an der neuen Liste begannen im August 2007.
16. Oktober 2008 Die Übergangsregierung übergibt AL und BNP Listen von Politikern, die wegen Korruption verdächtigt oder verurteilt sind, mit der Bitte, sie nicht als Kandidaten für die Wahlen am 18. Dezember zu nominieren.
18. Oktober 2008 Der Vorsitzende der Jatiya Party (JP) und frühere Diktator Hossain Muhammad Ershad fordert die Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes bis nach der Parlamentswahl.
20. Oktober 2008 Die Jamaat-e-Islami erkennt in ihren neuen Leitlinien den historischen Befreiungskrieg Bangladeschs an. Dies ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Parlamentswahlen.
- Die BNP ändert ebenfalls ihr Grundsatzprogramm. Insbesondere wird die vorher absolute Macht der Parteivorsitzenden eingeschränkt.

Insgesamt wollen sich 107 Parteien für die Parlamentswahl registrieren lassen.

22. Oktober 2008 Die Wahlkommission erklärt ihre Bereitschaft, die AL für die nächste Parlamentswahl zu registrieren. Dafür verzichtet die Partei auf die Nennung der Bangladesh Chhatra League (BCL) und der Jatiya Sramik League (JSL) als ihre assoziierten Partner.

Kampf gegen Korruption:

(siehe auch: Demonstrationen, Medien)

11. Juni 2008 Nach fast einem Jahr Haft kann die unter Korruptionsverdacht stehende frühere Ministerpräsidentin Scheich Hasina Wajed das Gefängnis verlassen. Sie will Bangladesch in Richtung USA verlassen, wo ihre Tochter wohnt. Außerdem will die Vorsitzende der Awami League sich medizinisch behandeln lassen.
18. August 2008 Eine viertägige Anti-Korruptions-Kundgebung von Jugendlichen endet im Satkhira Zilla Auditorium mit dem gemeinsamen Schwur, Korruption in der Gesellschaft zu bekämpfen. Die Kundgebung wurde anlässlich des International Youths Day von der Anti-Corruption Commission sowie Transparency International organisiert.
25. August 2008 Tarique Zia, Sohn der Ex-Ministerpräsidentin Begum Khaleda Zia und verstrickt in unzählige Korruptionsfälle, kommt auf Anordnung des High Court für die Dauer von vier Monaten auf Kautionsfrei. Die Freilassung verzögert sich, weil Regierung und Anti-Korruptions-Behörde zunächst Widerspruch einlegen.
26. August 2008 Anwar Hossain Manju, Sprecher der Jatiya Party (JP-Manju), wird wegen Betrugs und illegal erworbenen Reichtums zu 13 Jahren verschärfter Gefängnishaft verurteilt.
28. August 2008 Eineinhalb Jahre nach seiner Verhaftung kommt der Geschäftsmann und frühere Präsident der nationalen Industrie- und Handelskammer Salman F. Rahman aus dem Gefängnis frei. Er ist in sieben Verfahren der mehrfachen Korruption angeklagt. Sein Anwalt erstritt sieben Mal eine Freilassung auf Kautionsfrei. Dann dauerte es allerdings nochmal mehrere Tage, bis die Behörden auf seinen Druck hin Salman Rahman endlich frei ließen.
31. August 2008 Das „Human Rights Forum on Universal Periodic Review Bangladesh“, eine Plattform von 17 Nichtregierungsorganisationen, erklärt, einigen Anti-Korruptionsverfahren gegen Politiker und Angehörige der Zivilgesellschaft fehle es an Transparenz.
1. September 2008 Die Truth and Accountability Commission beginnt mit dem Verhör von geständigen Individuen. Wer Korruption zugibt, darf auf Milde hoffen. Der Chef der Anti-Korruptions-Behörde, Hasan Mashud Chowdhury, beklagt ein schwindendes Ansehen der Organisation nach den

jüngsten Freilassungen von Korruptionsverdächtigen. Die neue Wahrheitskommission basiert auf einer Ende Mai 2008 veröffentlichten Verordnung der Übergangsregierung.

2. September 2008 Kamal Ahmed Majumdar, AL-Vize-Präsident in der Hauptstadt, kommt auf Kautionsfrei. Er war seit 12. Januar 2007 wegen Erpressung, Landraub und illegalem Vermögenserwerb in Haft.
4. September 2008 Tarique Zia, stellvertretender Generalsekretär der BNP, kommt nach 18 Monaten in Haft auf Kautionsfrei. Gegen ihn sind 13 Verfahren wegen Korruption und Machtmissbrauch anhängig. Tarique Rahman verbrachte die letzte Zeit im Krankenhaus in Dhaka. Er will sich zur weiteren medizinischen Behandlung nach London begeben. Bereits im Juli 2008 kam der jüngere Bruder Rahman Koko frei.
8. September 2008 Die Asian Human Rights Commission schätzt die Zahl der in Bangladesch wegen Korruption festgenommenen Politiker auf 200.
- Ein bestechlicher Polizist wird in Chittagong wegen der Annahme eines Motorrads inhaftiert.
11. September 2008 Die Ex-Premierministerin und BNP-Vorsitzende Begum Khaleda Zia (63) kommt auf Kautionsfrei. Sie saß fast ein Jahr wegen Korruptionsverdacht in Untersuchungshaft. Unter dem Jubel von Tausenden Anhängern besucht sie zuerst das Grab ihres Mannes, des ermordeten früheren Präsidenten Ziaur Rahman. Ihr gemeinsamer Sohn Tarique Rahman verlässt noch am gleichen Tag Bangladesch, um sich in London einer medizinischen Behandlung zu unterziehen. Zuvor war er monatelang wegen schwerer Korruption in Haft.
14. September 2008 Der High Court last den früheren Handelsminister Amir Khasru Mahmud Chowdhury auf Kautionsfrei. Er wird in zwei Fällen der Korruption verdächtigt.
21. September 2008 Shahdab Akbar, Sohn von Syada Sajeda Chowdhury, Mitglied des AL-Parteipräsidiums, wird wegen Korruption zu zwölf Jahren Haft verurteilt.
24. September 2008 Transparency International vermisst bedeutsame Fortschritte in dem seit 19 Monaten andauernden Kampf der Übergangsregierung gegen die Korruption. Bangladesch rangiert in diesem Jahr an zehnter Stelle unter den korruptesten Staaten. Obgleich es sich um 0,1 Punkte verbessert hat, ist dies laut TI lediglich darauf zurückzuführen, dass sich andere Länder verschlechtert haben. Professor Anu von der Jahanginagar Universität kritisiert, der Index von Transparency International sei nicht sehr aussagekräftig. Er bezweifelt einen effektiven Rückgang der Korruption.
29. September 2008 Der High Court lehnt die von Scheich Hasina Wajed beantragte Freilassung auf Kautionsfrei in einem von dem Geschäftsmann Noor Ali angestregten Verfahren ab. Das Gericht begründet die Weigerung damit, dass sich die frühere Premierministerin und Vorsitzende der Awami

League derzeit im Ausland befindet (siehe Eintrag vom 11. Juni 2008). Noor Ali, Vorstandschef der Unique Group of Companies, hat Hasina und zwei ihrer Verwandten am 13. Juni 2007 wegen Erpressung von 300 000 Euro im Zusammenhang mit dem Bau eines Kraftwerks 1997 angezeigt. Die Angeklagte hält sich gegenwärtig zur medizinischen Behandlung in den USA auf.

6. Oktober 2008 Ein Dhakaer Gericht erlässt Haftbefehl gegen neun Personen einschließlich der früheren BNP-Minister M. Saifur Rahman, Aminul Haque und AKM Mosharraf Hossain sowie den führenden Jamaat-Politiker Ali Ahsan Mohammad Mojahid. Sie alle sollen ebenso wie die Ex-Premierministerin Khaleda Zia in den Barapukuria-Bestechungsfall verwickelt sein.
7. Oktober 2008 Ex-Minister Tariqul Islam (BNP) kommt auf Kautions frei.
15. Oktober 2008 Interpol entdeckt bei einer Bank in Hongkong ein Konto über 141,5 Millionen Taka im Besitz des früheren Außenministers M. Morshed Khan und seines Sohnes Faisal Morshed Khan.
16. Oktober 2008 Die Anti-Korruptionskommission (ACC) lässt 121 Ermittlungsverfahren gegen 250 Verdächtige, darunter elf frühere Minister, aus Mangel an Beweisen fallen.
- Das Verfahren gegen die frühere Premierministerin Begum Khaleda Zia wird nach Beschluss des High Court für drei Monate unterbrochen.
19. Oktober 2008 Ein Dhakaer Gericht erlässt Haftbefehl gegen den früheren Übergangsminister für Handel, Barkat Ullahz Bulu, wegen Steuerhinterziehung.
- Die Anti-Korruptionskommission ACC veröffentlicht eine Liste von 100 Fällen, die bereits von niederen Gerichten abgeurteilt wurden. Betroffen sind 116 Personen.
20. Oktober 2008 Der Supreme Court bestätigt die Freilassung der früheren Minister Khandker Mosharraf Hossain, Altaf Hossain Chowdhury und Mohiuddin Mosharraf Hossain und von Khandaker Akhter Hamid Paban, dem Sohn des früheren BNP-Generalsekretärs Khandaker Delwar Hossain auf Kautions. Alle vier sind der Korruption verdächtig.

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Menschenrechte, Justiz, Demonstrationen/Streiks, Medien, Gesundheit, Universitäten, Fischerei)
- Anfang Juni 2008 Die Sicherheitskräfte verhaften mehr als 25 000 Menschen. Zahlreiche Waffen werden sichergestellt. Allerdings sind unter den Verhafteten auch viele Oppositionelle bis hin zu einfachen Parteimitgliedern.
2. August 2008 Zwei mutmaßliche Piraten werden in einem Schusswechsel mit der Polizei in Koyra getötet.

3. August 2008 Das Gericht von Bogra ordnet an, dass die Personen, die beschuldigt werden, für den Mord an einem Mädchen verantwortlich zu sein, festgenommen werden. Das 17-jährige Opfer wurde am 24. April 2008 auf dem Weg zum College entführt und gezwungen, einen der mutmaßlichen Täter zu heiraten und bei dessen Familie zu leben. Der Vater erstattete nach fehlgeschlagenen Verhandlungsversuchen am 26. Mai Anzeige bei der Polizei. Er beschuldigt sechs Personen, seine Tochter zu Tode gefoltert zu haben. Die Spuren an der Leiche seien ersichtlich.
- Ein mutmaßlicher Verbrecher wird bei einem Schusswechsel mit dem Rapid Action Battalion (RAB) in Dhaka getötet. Der Tote gehörte zu einer Gang, dessen Anführer in einem Dutzend Fälle, darunter vier Morde, gesucht wurde. Ein weiterer mutmaßlicher Krimineller wird am gleichen Tag in dem Dorf Khulombari getötet. Nach Polizeiangaben wurde dieser ebenfalls in acht Fällen gesucht, darunter zwei Morde.
- Mindestens 16 Leute werden bei einem bewaffneten Kampf um Landbesitz in dem Ort Bameshwar in Pabna verletzt. Sechs werden im kritischen Zustand ins Krankenhaus geliefert.
7. August 2008 Mindestens zehn Personen werden bei einem Kampf um Landbesitz in dem Ort Kandrapur unter Bhola Sadar verletzt. Außerdem werden Häuser geplündert sowie in Brand gesetzt.
8. August 2008 Fünf mutmaßliche Mitglieder der Jamaat-ul-Mujahideen (JMB), die vom RAB inhaftiert wurden, werden ins Gefängnis geschickt. Alle gestanden ihre Verbindung zur JMB während der Befragung.
- 600 Dorfbewohner in Derai werden beschuldigt, Polizisten angegriffen zu haben. Zuvor waren sie von Räubern angegriffen worden. Als die Polizisten dort eintrafen, wurden sie von den Bewohnern mit Steinen beworfen – angeblich, weil sie auch die Polizisten für Räuber hielten.
11. August 2008 Mindestens zehn Personen werden nach einem Kampf um Landbesitz in dem Ort Palerchak in Biswanath Upazila verletzt ins Krankenhaus gebracht.
13. August 2008 Ein Polizei-Unterinspektor schießt in Maddhopara auf einen Händler, nachdem dieser angeblich kein Bestechungsgeld zahlen wollte.
14. August 2008 Das Rapid Action Battalion inhaftiert drei Personen in Pabna. Sie sollen versucht haben, die Einheit zu bestechen, um den Sohn eines der Angeklagten freizubekommen.
15. August 2008 Bei einem Fußballturnier an der Dhaka University kommt es zum Streit. Dabei werden zehn Studenten und ein Lehrer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.
- Drei Polizisten werden in Rangpur für die Schüsse auf einen Händler vom Dienst suspendiert. Die gesundheitliche Verfassung des Opfers ist nachwievor kritisch.

- Bei einem bewaffneten Kampf um Landbesitz in Pangachi wird ein Mann getötet und 15 verletzt. Eine Anklage wegen Mordes wird erhoben, allerdings niemand inhaftiert.
16. August 2008 Die Polizei will mit modernen, leichteren Waffen ausgestattet werden und schreibt deshalb an die Regierung.
18. August 2008 In einem Kampf zwischen zwei Gruppen in Dari Bishnandi under Arai-hazar Upazila wird eine Person getötet und 25 verletzt. Der Streit, bei dem mindestens zehn Gebäude beschädigt werden, brach aus, weil ein Schulmädchen von einem Jugendlichen beschimpft worden ist.
19. August 2008 Bei einem Zusammenstoß zwischen hunderten Studenten der Rajshahi Universität und Händlern auf dem Markt von Rajshahi werden zehn Menschen verletzt.
20. August 2008 Das Rajshahi RAB befreit 27 Personen, die angeblich nach Indien verschleppt werden sollten. Alle stammen aus Narail.
25. August 2008 Mindestens zehn Personen werden in einem bewaffneten Kampf zwischen Straßenkehrern und Anwohnern in der Sutrapur Sweepers' Colony verletzt.
27. August 2008 Fünf Personen werden bei einer Bombenexplosion im Roy Saheb Bazar Crossing in Dhaka verletzt und ins Dhaka Medical College Hospital gebracht.
- Während eines bewaffneten Kampfs in Malacha Bazar under Kahalu Upazila in Bogra wird ein Mann getötet und zwei weitere verletzt.
28. August 2008 Nicht identifizierte Angreifer feuern auf sechs Menschen im Karail Slum. Sie hatten sich geweigert, eine Abgabe zu zahlen.
- Der Generalinspektor der Polizei in Rajshahi erklärt, er werde den ultralinken Sarbohara-Mitgliedern keine Gelegenheit geben zu kapitulieren. Auf dem von dem RAB-5 organisierten Treffen mit Anwohnern sagt er zudem, dass man die Wurzeln entfernen müsse um zu verhindern, dass die Gruppe sich neu organisiere. Ein Führer der Purba Banglar Communist Party (PBCP) war zuvor in einem "Kreuzfeuer" in Rajshahi getötet worden.
31. August 2008 Mindestens 50 Menschen werden bei einem Kampf in Brahmanbaria auf einem Markt verletzt.
- Ebenfalls 50 Personen werden bei einem Kampf zwischen Bewohnern zweier Dörfer under Puthia Upazila in Rajshahi verletzt. Die Polizei in dieser Region wird anschließend verstärkt um weitere Vorfälle zu vermeiden.
1. September 2008 Das Chittagong Schnellgericht verurteilt zwei Mitglieder der verbotenen islamistischen Partei Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB) zu zehn

Jahren Haft und spricht einen anderen in Verbindung mit den Bombenattentaten vom 17. August 2008 frei.

4. September 2008 Das Criminal Investigation Department klagt in Verbindung mit den Bombenattentaten vom 17. August 2008 zusätzlich vier mutmaßliche Mitglieder der JMB an sowie einen zehnjährigen Jungen. Der Junge wurde bereits in der Vergangenheit von der Polizei inhaftiert, dann aber vom District and Sessions Judges' Court wieder freigesprochen.
- Mindestens 50 Studenten werden bei gewalttätigen Zusammenstößen im National Institute of Traumatology and Orthopaedic Rehabilitation in Sher-e-Bangla Nagar verletzt.
7. September 2008 60 Personen werden bei einem Streit in dem Ort Chak Gurguria under Ishwardi Upazila of Pabna verletzt, sechs davon schwer. 22 Personen wurden ins Krankenhaus gebracht, vier inhaftiert.
8. September 2008 Die verbotenen islamistischen Gruppierungen Jagrata Muslim Janata und Jamaatul Mujahideen Bangladesh drohen, die Büros von Exekutivorganen sowie von Beratern der Übergangsregierung landesweit anzugreifen.
9. September 2008 Ein Mann wird getötet und neun andere verletzt, als zwei islamistische Gruppen sich in den Außenbezirken von Sylhet in Streit geraten.
12. September 2008 Ein mutmaßlicher Krimineller und vier Sarboharas werden bei vier RAB-"Kreuzfeuern" in Dhaka, Kushtia und Jhenaidah am Mittwoch und Donnerstag getötet.
13. September 2008 Bei Kämpfen zwischen zwei lokalen Gruppen von Phulpur Upazila in Mymensingh werden zehn Personen verletzt und ein Mann getötet.
22. September 2008 Die verbotene islamistische Gruppierung JMB droht mit einer Serie von Bombenattentaten auf Regierungsbüros, sofern die Regierung nicht die inhaftierten Hizb ut-Tahrir-Anführer und -Aktivisten freilässt.
23. September 2008 Ein Sharbohara-Aktivist wird bei einem Schussgefecht mit der Polizei in Jhenaidah getötet.
25. September 2008 Drei mutmaßliche Kriminelle werden bei einem Schusswechsel mit Sicherheitskräften in Faridpur und Magura getötet.
26. September 2008 Der Eigentümer des Kabelfernseh-Anbieters Tri Star Media Centre im Dhakaer Stadtteil Shahjahanpur wird erschossen, einer seiner Angestellten verletzt. Beobachter vermuten, dass ein Konkurrent eine kriminelle Bande gedungen hat.
4. Oktober 2008 Zwei mutmaßliche Kriminelle werden bei zwei Schusswechseln mit dem RAB getötet.

5. Oktober 2008 Ein Mitglied der verbotenen Biplobi Communist Party (BCP) wird bei einem Schusswechsel mit der Polizei auf dem Bisoykhali-Basar in Jhenidah getötet.
8. Oktober 2008 Raihanul Haque, der sich in Rajshahi um die Kandidatur für die AL bei den nächsten Parlamentswahlen bemüht, erhält Morddrohungen.
11. Oktober 2008 Zwei mutmaßliche Diebe sterben bei einem Gefecht mit der Polizei in Padamdi im Upazila Shailakupa an der Straße Kushtia-Jhenidah.
13. Oktober 2008 Khan Ibne Zaman, führendes AL-Mitglied in Khulna, wird erstochen.
14. Oktober 2008 Rab-Mitglieder verhaften in Khalishpur vier Aktivisten der verbotenen islamistischen Harkat-ul-Jihad (Huji).
16. Oktober 2008 Der regionale Führer der verbotenen Gono Mukti Fouz (GMF) in Kush-tia, Abul Kasem alias Saddam (42), wird bei einem Schusswechsel zwischen seinen Anhängern und Polizisten getötet.
20. Oktober 2008 In Niklapur im Upazila Rupsha wird der 35-jährige Jahangir Ahmed aus Jessore verhaftet. Um den Besitzer einer Reismühle zu erpressen, gab er sich als Mitglied des RAB aus.

Militär:

- Juni 2008 Die Amtszeit von Armeechef General Moeen U Ahmed, wird „im öffentlichen Interesse“ um ein Jahr bis 15. Juni 2009 verlängert.

Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:

- (siehe auch: Menschenrechte, Universitäten, Armut, Verkehr, Textilindustrie)
6. August 2008 Im Textilsektor kam es in der ersten Jahrhälfte 2008 bereits 72-mal zu Arbeiterunruhen. Mal ging es darum, dass zustehende Gelder nicht ausgezahlt wurden. Dann wieder forderten die Textilarbeiter Lohnerhöhungen oder protestierten gegen die Tötung oder Misshandlung von Kollegen. Nach Angaben des Bangladesh Institute for Labour Studies (BILS) wurden bei den Polizeieinsätzen 988 Arbeiter verletzt. 45 werden festgenommen, mehr als 10 000 angeklagt.
- Weiter treten an diesem Tag 53 Angestellte des Dhaka Transport Coordination Board in den Hungerstreik. Sie fordern ausstehende Lohnzahlungen für 25 Monate.
13. August 2008 Sramik Kamachari Oikya Parishad, ein Zusammenschluss von Arbeiterorganisationen, fordert eine Erhöhung der Minimallöhne auf 4500 Tk, Aufhebung des Notstands sowie des Verbotes von Gewerkschaftsaktivitäten, die Freilassung von inhaftierten Arbeiterführern sowie eine Kontrolle der Preissteigerungen.

21. August 2008 Mitglieder der Awami League gedenken des Attentats auf das AL-Büro am 21. August 2004. Dabei starben mehrere Personen, Scheich Hasina wurde verletzt.
- 25.-27. August 2008 Die Polizei greift zahlreiche Demonstranten der BNP-geführten Allianz an, als diese versuchen, Menschenketten in der Hauptstadt und anderen Städten zu bilden, um ihre 5-Punkte-Forderung durchzusetzen: bedingungslose Freilassung der BNP-Vorsitzenden Khaleda Zia und ihres Sohnes Tarique Rahman, Beendigung des Ausnahmezustands und parlamentarische Neuwahlen im Oktober 2008. Zudem wird generell die Freilassung von politischen Gefangenen gefordert. Die Demonstranten stecken Fahrzeuge in Brand. Dabei kommt ein Mann ums Leben. Neun Personen werden verletzt.
3. September 2008 Arbeiter der vier staatlichen Jutemühlen in der Khulna-Region fordern auf Demonstrationen ihnen zustehende Löhne.
7. September 2008 Die Regierung zieht das Verbot von gewerkschaftlicher Betätigung unter bestimmten Bedingungen zurück. Die Betroffenen lehnen diese Bedingungen jedoch ab.
23. September 2008 Erneut demonstrieren Arbeiter von Jutemühlen für ausstehende Löhne und Feiertagszuschüsse.
24. September 2008 Angestellte der Dhaka City Corporation demonstrieren gegen ausbleibende Lohnzahlungen. Angeblich warten sie schon 15 Monate auf ihren Lohn. 300 Betroffene treten in den Hungerstreik.
28. September 2008 In Chittagong kommt es am Kadamtali Bus-Bahnhof zu einem dreistündigen Zusammenstoß zwischen streikenden Transportarbeitern und der Polizei. Hintergrund sind Gerüchte über den Tod eines Busfahrers, der sich geweigert haben soll, Erpressungsgeld an die Polizei zu bezahlen. Bei den Kämpfen werden sieben Polizisten verletzt.
14. Oktober 2008 Mehrere hundert Demonstranten bilden in Rajshahi eine Menschenkette. Sie fordern die Verhaftung und Bestrafung der Mörder von Freiheitskämpfer Sajjad Hossain. Mitglieder der Jamaat-e-Islami und der Studentenorganisation Islami Chhatra Shibir haben ihn ermordet, weil er sich weigerte, Geld an eine islamistische Organisation zu spenden.

Medien/ Pressefreiheit:

(siehe auch: Innere Sicherheit)

24. Mai 2008 Mirza Shakil, Korrespondent der Zeitung „Daily Star“ in Tangai, wird von zwölf Gefängniswärtern zusammengeschlagen. Er hatte über Korruption und die Misshandlung von Besuchern des Gefängnisses recherchiert. Shakil wird ins Tangail General Hospital eingeliefert, kann aber nach wenigen Tagen nach Hause zurückkehren.

18. September 2008 Die Chefredakteure von 14 nationalen Tageszeitungen fordern die Freilassung des Journalisten Mohammad Atiqullah Khan Masud von der Tageszeitung „Janakantha“. Er sei am 7. März 2007 verhaftet worden und sehe sich nun sowohl gesundheitlichen wie finanziellen Problemen ausgesetzt. Die Anklage gegen ihn könne auch dann weiter verfolgt werden, wenn er freigelassen werde. Unterzeichnet wurde die Stellungnahme von Matiur Rahman (Prothom Alo), Iqbal Sobhan Chowdhury (Bangladesh Observer), Nurul Kabir (New Age), Rahat Khan (Ittefaq), Mahbubul Alam (Independent), Ataus Samad (Amar Desh), Toab Khan (Janakatha), Reaz Uddin Ahmed (News Today), Shawkat Mahmud (Economic Times), Sazzad Kadir (Manab Zamin), Abu Saeed Khan (Samakal), Saiful Alam (Jugantor) und Shyamal Dutta (Bhorer Kagaj).
6. Oktober 2008 Investoren unter Führung des früheren Energie-Übergangsministers Mahmudur Rahman übernehmen die bengalischsprachige Tageszeitung Amar Desh. Unter den 20 neuen Anteilseignern sind Islami Bank-Direktor Tasnim Alam, Shakil Ahmed von der Anzeigenfirma Protisabdo, der Eigentümer von Max International, Golam Mohammad Alamgir, und Anwarunnabi Majumder Babla. Das bisherige Management um Hasmat Ali und Enayetur Rahman Bappi, Geschäftsführer von Ntv, begrüßen den Wechsel.
14. Oktober 2008 Ein Journalistenteam des Fernsehsenders Ekushey Television (ETV) wird in Gulpukurpar angegriffen, als es Information im Mordfall Sumon vom Mai 2006 sammeln wollen.

Bildung/Universitäten:

(siehe auch: Menschenrechte, Frauen)

15. Juli 2008 Die Asiatische Menschenrechtskommission in Hongkong berichtet von dem achtjährigen Aminul Islam, der die Chhatromuria No. 83 Government Primary School in Vedorganj Upazilla im Shariatpur-Distrikt besucht. Am 8. Juli stellte ihm seine Lehrerin Sajeda Akter vier Fragen. Aminul konnte aber nur zwei beantworten. Der Junge konnte nur zwei beantworten. Dafür wurde er von der Lehrerin zu 250 Kniebeugen verurteilt, während deren sie ihn an den Ohren festhielt. Nach 212 Kniebeugen fiel Aminul ohnmächtig auf den Boden. Doch statt den Arzt oder auch nur den Direktor zu rufen, ließ ihn die Lehrerin dort den ganzen Tag liegen. Statt gegen die Lehrerin vorzugehen, schrie Schulleiter Yunus Bepari nur die Mutter von Aminul an. In der gleichen Schule sind bereits im Februar zwei andere Schüler namens Mamun und Shahin ähnlich brutal behandelt worden.
21. August 2008 Die Rajshahi Universität (RU) wird für unbestimmte Zeit geschlossen, nachdem bei einem Kampf in der Nacht vom Dienstag zwischen Studenten und Geschäftsleuten des Binodpur Bazar 60 Leute verletzt wurden. Zudem werden die Schlafsäle geschlossen.

31. August 2008 Sayed Ashraful Islam, amtierender AL-Generalsekretär, fordert die Studentenorganisation Bangladesh Chhatra League (BCL) auf, die Verbindungen zur Partei zu lösen und künftig als eigenständige Organisation aufzutreten.
13. September 2008 Das Rajshahi Medical College ist nach Kämpfen zwischen der Chhatra League und der Chhatra Dal, bei denen mindestens 20 Studenten verletzt wurden, seit Freitag bis einschließlich zum 10. Oktober geschlossen.
17. Oktober 2008 200 ehemalige Madrassa-Schüler protestieren an der Dhakaer Universität gegen den Anspruch, dass Studenten ein Mindestmaß an Englisch- und Bangla-Sprachkenntnissen vorweisen müssen.
18. Oktober 2008 Im Beisein von Nobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus wird die Asian University for Women in Chittagong feierlich eröffnet. Studentinnen vor allem aus Süd- und Südostasien sowie dem Mittleren Osten sollen hier von Juli 2009 an in englischer Sprache, Mathematik sowie Computerwissenschaften unterrichtet werden.

Kultur:

2. Juni 2008 Taslima Nasrin (45), in ihrer Heimat Bangladesch verfolgte islamkritische Schriftstellerin, erhält in der schwedischen Stadt Uppsala eine Wohnung und ein Stipendium gestellt.
9. August 2008 Taslima Nasrin kehrt für kurze Zeit in ihre Wahlheimat Indien zurück, um ihr Visum zu verlängern. Indische Behörden haben die bedrohte Schriftstellerin zuvor „gebeten“, keine Interviews zu geben und nichts zu schreiben, was die Gefühle der indischen Bevölkerung verletzen könne.
22. August 2008 Übergangsministerpräsident Fakhruddin Ahmed fordert mehr Wettbewerbe, damit junge Filmemacher, Dichter und Fotografen ihre Qualität unter Beweis stellen können.

Religionen:

(siehe auch: Menschenrechte, Innere Sicherheit)

5. September 2008 Akademiker und Literaten rufen bei einer Diskussion zum vierten Todestag des Schriftstellers Humayun Azad auf, sich allen Verschwörungen gegen das Land zu widersetzen. Zudem drängen sie die progressiven Truppen sowie die Zivilgesellschaft, den Geist des Unabhängigkeitskriegs zu respektieren um sich für den Kampf gegen jene vorzubereiten, die gegen eine wissenschaftliche und demokratische Gesellschaft agitieren. Humayun Azad hat die Fundamentalisten in seinen Schriften bekämpft.
24. September 2008 Teilnehmer eines religionsübergreifenden Dialogs in Rajshahi erklären,

die Befolgung religiöser Vorschriften könne helfen, die Nation von den Risiken des Aids-Virus zu befreien. Ähnliche Veranstaltungen finden landesweit an mehreren Orten statt.

28. September 2008 Der muslimische Teil der Bevölkerung feiert Eid al-Fitr, das Ende des Fastenmonats Ramadan.

Oktober 2008 Mehrere zivilgesellschaftliche Organisationen fordern mehrfach die Wiederaufrichtung der von Koran-Schülern beseitigten Baul-Skulpturen am Flughafen Zia in Dhaka. Sie werden der Übergangsregierung vor, gemeinsame Sache mit den Fundamentalisten zu machen. Muslime fordern dagegen, dass an Stelle der Statuen eine Moschee für Mekka-Pilger gebaut wird.

Chittagong Hill Tracts:

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

3. Juni 2008 Soldaten aus dem Dhupchari-Armeecamps im Bilaichari Upazila stürmen das Dorf Down auf der Suche nach Bimal Kanti Chakma. Als sie ihn nicht finden, ziehen sie einen anderen Dorfbewohner nackt aus und schlagen ihn. Danach nehmen sie einen weiteren Bewohner mit dessen lizenzierte Waffe mit ins Camp und foltern ihn. Am nächsten Tag wird er freigelassen. Die Waffe erhält er zurück.

4. Juni 2008 Soldaten aus dem Dhupchari-Camps entführen erneut vier Indigene aus dem Dorf Down mit ins Armeelager. Dort werden sie geschlagen. Ihnen wird vorgeworfen, in terroristische Aktivitäten verwickelt zu sein. Nach der Folter werden sie freigelassen.

6. Juni 2008 Ein Leutnant des Dhupchari-Camps foltert vier Indigene, die er am Eingang zum Lager verhaftet hatte. Danach werden sie freigelassen.

12. Juni 2008 Eine Abteilung des Dhupchari-Camps unter Führung eines Leutnants brechen in die Häuser mehrerer Bewohner des Dorfes Down ein. Sieben Indigene werden gefoltert.

14. Juni 2008 Eine Gruppe von Armeeangehörigen der Baghaihat-Zone verhaften bei einer nächtlichen Razzia vier Indigene und foltern sie. Am nächsten Tag werden zwei freigelassen, die beiden anderen mit mutmaßlichen Falschanklagen der Polizei übergeben. Der eigentliche Grund der Verhaftung ist nicht bekannt. Sie hatten zuvor den Abzug der bengalischen Siedler aus Sajek gefordert.

18. Juni 2008 Bengalische Siedler zerstören fünf Häuser von Indigenen in der Sajek-Union im Rangamati-Distrikt. Nach Berichten hindern die Siedler mit Hilfe des Militärs die Indigenen daran, auf ihrem eigenen Land wieder Häuser zu bauen. Außerdem besetzen sie das Land der Indigenen und nutzen es landwirtschaftlich. In Baghaihat führen Siedler eine Straßenblockade für unbestimmte Zeit durch, um den Transport von landwirtschaftlichen Produkten der Indigenen zu verhindern. Nach dem Über-

fall und dem Anzünden von 100 Häusern von Indigenen in sieben Dörfern in Sajek durch bengalische Siedler, bei dem am 20. April 2008 auch neun Menschen verletzt wurden, haben die Indigenen den Markt von Baghaihat boykottiert.

21. Juni 2008 In Rangamati beraten Regierungsbeamte, Vertreter der Öffentlichkeit und der Zivilgesellschaft, Entwicklungsaktivisten sowie Medienvertreter über ein Strategiepapier zur Armutsreduzierung. Derzeit entscheidet die Übergangsregierung über das zweite PRSP für die nächsten drei Jahre. Von indigenen Sprechern wird kritisiert, dass die Konsultation ohne angemessene Einbeziehung der regionalen politischen Institutionen (CHT Regional Council und Hill District Councils) durchgeführt wurde.
1. Juli 2008 Die Übergangsregierung kündigt an, dass ab dem heutigen Tag die Distriktgerichte ihre Tätigkeit aufnehmen. Am 24. Februar 2008 hatte der High Court die Übergangsregierung angewiesen, innerhalb eines Jahres Zivil- und Strafgerichte einzurichten, um den CHT Regulation (Amendment) Act von 2003 umzusetzen. Nach der CHT Regulation 1900 hatte bislang der stellvertretende Polizeipräsident der drei Distrikte die Aufgabe des Zivilrichters und der Divisionspolizeipräsident die Funktion des obersten Richters im Distrikt wahrgenommen.
- 7.-10. August 2008 Die CHT-Kommission, die im Mai bei einer internationalen Konferenz in Dänemark wieder eingerichtet wurde, besucht die drei CHT-Distrikte Rangamati, Khagrachhari und Bandarban. Die Mitglieder führen Diskussionen mit politischen Akteuren, Vertretern der Zivilgesellschaft, Militärbeamten und Vertretern der Geberländer. Ziel des Besuchs ist die Einschätzung der Situation in den CHT sowie die Entwicklung eines Programms, das helfen soll, die Hauptziele des Friedensabkommens von 1997 zu erreichen.
10. September 2008 Drei Organisationen der Indigenen protestieren gegen die Verhaftung von Adu Marma, dem früheren Präsidenten der Manikchhari Upazila-Einheit des Pahari Chhatra Parishad und gegen die Belästigung einer Frau mutmaßlich durch Militärangehörige in Khagrachhari. Sie fordern die unverzügliche Freilassung von Adu Marma und die Bestrafung der für die Belästigung Verantwortlichen. Zudem hätten Soldaten einen jungen Mann heftig geschlagen.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT:

9. August 2008 Etwa 45 Gruppen aus Bangladesch beteiligen sich an den Feiern zum World Indigenous Day in Dhaka. Während der Feier erinnern Redner an die Annahme der UN-Deklaration der Rechte von indigenen Völkern durch die UN-Generalversammlung im September 2007. Bangladesch hatte sich der Abstimmung enthalten. Das Bangladesh Adivashi Forum fordert u.a. die verfassungsmäßige Anerkennung der Indigenen, eine Politik zur sozioökonomischen Entwicklung sowie Anerkennung des Gewohnheitslandrechts, ein eigenes Ministerium für

indigene Angelegenheiten so-wie die Umsetzung des CHT-Friedensvertrages.

Nach einer Studie des Research and Development Collective erhalten die ethnischen Minderheiten, die in der Ebene leben, deutlich weniger Entwicklungshilfe als die in den CHT. Im Jahr 2007/08 bekamen die CHT 105 Millionen Taka Entwicklungshilfe und die Indigenen in der Ebene 8 Millionen Taka. In der Ebene leben 58 Prozent der landesweit geschätzten 2,2 Millionen Indigene. Sie bewohnen hauptsächlich die nördlichen Distrikte sowie Mymensingh und Sylhet. Laut Untersuchung würden die meisten Projekte gegen den Willen der Indigenen eingerichtet. Sie gingen auf Kosten ihres Lebensraums und ihres Lebensunterhalts. Allein in Tangail wurden in den vergangenen zwölf Jahren sieben Indigene bei Protesten gegen Entwicklungsprojekte getötet.

18. August 2008 Angehörige der ethnischen Minderheiten fordern bei einer Pressekonferenz die Übergangsregierung auf, den Prozess im Fall der Ermordung von Alfred Soren voranzutreiben. Alfred Soren war am 18. August 2000 in Naogaon ermordet worden, als er sich der Vertreibung von Indigenen aus einem Dorf widersetzte.
19. August 2008 Bei einer Diskussion organisiert durch Bangladesh Adivasi Adhikar Andolon, Oxfam und Manusehr Jonno Foundation wird eine Fünfprozentquote für Studenten und Studentinnen aus ethnischen Minderheiten für alle staatlichen Universitäten und Colleges gefordert. Den Angaben zufolge besuchen aus 45 ethnischen Minderheiten nur 150 Studenten die Dhaka-Universität.
27. August 2008 37 Familien ethnischer Minderheiten im Pakri Upazila in Rajshahi erklären auf einer Pressekonferenz, sie sollten durch Morddrohung gezwungen werden, ihr Land in der Größe von 3,33 Morgen zu verlassen. Zuvor hätten die Gegner es mit gefälschten Dokumenten versucht. Die mutmaßlichen Anführer der Gruppe aus dem Ort Satpukuria sind namentlich bekannt. Die Familien hätten sich am 19. Juli 2008 an die Polizei gewandt, die jedoch noch nichts unternommen hätte.
15. September 2008 In Soratpur in Sirajganj werden 15 Angehörige einer ethnischen Minderheit, zumeist Frauen, bei einer Auseinandersetzung mit bengalischen Dorfbewohnern verletzt; zwei werden mit kritischen Verletzungen in Krankenhaus gebracht. Zu dem Angriff der Siedler kam es nach einem Gerichtsverfahren um den Besitz einer Shrimps-Anlage.
21. September 2008 Die Adivasi Human Rights Association (AHRA) berichtet von Plänen, das Ökopark-Projekt in Nishorgo im Modhupur Forest wieder aufleben zu lassen.

Sexuelle Minderheiten:

24. September 2008 In Bangladesch leben nach Angaben der Bandhu Social Welfare Society 10 000 bis 15 000 Transsexuelle (Hijras). Zwei Prozent seien sich mit Aids infiziert.

Frauen:

(siehe auch: Menschenrechte, Universitäten)

4. August 2008 In Nabin Krishna Pur wird eine Frau mutmaßlich bei einem Mitgiftstreit von der Familie ihres Mannes getötet.
7. August 2008 Der High Court fordert die Übergangsregierung auf, innerhalb einer Woche zu erklären, warum sie die Richtlinien zur sexuellen Belästigung von Frauen und Mädchen am Arbeitsplatz, in Schulen und an anderen Orten noch nicht in Kraft gesetzt hat. Die Entscheidung des High Court folgte einer Petition der Bangladesh Mahila Ainjibi Samity. Solange die Richtlinien nicht verabschiedet sind, können keine Klagen wegen sexueller Belästigung eingebracht werden.
7. August 2008 Ein Polizeibeamter in Savar bei Dhaka wird festgenommen. Zwei Tage zuvor hatte ein Mädchen gegen ihn Anzeige wegen Vergewaltigung erstattet.
12. August 2008 In Daulatpur verhaftet die Polizei die Ehefrau eines Beamten des Upazilas, weil sie die mutmaßlich eine 14-jährige Hausangestellte misshandelt hat.
14. August 2008 In Amanpur wird eine Frau von ihrem Mann und dessen Familie mutmaßlich in einem Mitgiftstreit getötet.
16. August 2008 Den Studentinnen in den Wohnheimen der Dhaka-Universität werden Internetzugänge vorenthalten. Sie dürfen nur einen Computer pro Raum haben. Bei den Studenten gibt es keine Einschränkungen.
19. August 2008 Nach einer Studie des International Food Policy Research Institute, dem Chronic Poverty Research Centre, von Data Analysis und der Technical Assistance Ltd., die 1800 Familien im ländlichen Raum in einer Zeitspanne von acht bis vierzehn Jahren bis 2007 unter die Lupe nahmen, ist der Brauch der Mitgiftzahlung immer noch ein Hauptgrund für die Armut von Familien. Die finanziellen Ausgaben für medizinische Behandlungen, Hochzeiten oder Rechtskosten verhinderten zudem eine schnellere Verbesserung der Lebensumstände. Von den 1800 untersuchten Haushalten kam knapp die Hälfte über die Armutsgrenze, ein Fünftel blieb chronisch arm und für einen kleinen Prozentsatz wurde die Armut schlimmer. In 50 Prozent der Familien verschlechterte sich der Lebensstandard durch die Zahlung von Mitgift.
22. August 2008 Bei einer Pressekonferenz fordert Nahar Akter, die Vorsitzende der Nationalen Union der weiblichen Hausangestellten, die Regierung auf, ein Gesetz einzubringen, dass die Rechte der Hausangestellten sicherstellt. Sie seien vielen Problemen ausgesetzt und würden durch ihre Arbeitgeber misshandelt. Ihre Tätigkeit sei gesetzlich nicht anerkannt und es gebe keine offiziellen Lohntarife.
27. August 2008 Die Eltern einer Frau, die am 31. Mai 2008 mutmaßlich von ihrem Mann und dessen Familie in einem Mitgiftstreit getötet worden war,

fordern bei einer Pressekonferenz die Verhaftung der Täter. Am 2. Juli 2008 hatten sie Anzeige erstattet. Jetzt würden sie bedroht, damit sie die Anzeige zurückziehen.

6. September 2008 In Pachpaika wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit so geschlagen, dass sie stirbt. Der Täter und seine zwei Brüder werden festgenommen. Nach Aussage von Nachbarn wurde die Frau schon seit Jahren von ihrem Mann und dessen Familie misshandelt.
9. September 2008 Die Polizei in Kotwali erhebt Anklage gegen die Frau des Chefjustizbeamten in Sylhet wegen Misshandlung ihrer jugendlichen Haushaltshilfe.
11. September 2008 In Peergachha wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit zu Tode geprügelt. Der Mann wird festgenommen.
17. September 2008 In Mahesh Rauhali in Sirajganj wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Ehemann in einem Mitgiftstreit getötet.

Kinder:

9. August 2008 Aktuell leben mehr als 300 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren mit ihren inhaftierten Müttern in einem der 67 Gefängnisse des Landes. Allein im Zentralgefängnis von Dhaka leben 70 Kinder. Im Gegensatz zu den anderen Gefängnissen gibt es in Dhaka für diese Kinder eine Tagesbetreuung, wo sie spielen, aber auch lesen und schreiben lernen können. Zudem kann eine Gruppe mit immer wechselnden Kindern zwei Mal im Monat einen Kinderpark besuchen.
9. September 2008 Nach einem Bericht von World Vision liegt Bangladesch bei Kinderheiraten auf dem ersten Platz. Mehr als die Hälfte (52,5 Prozent) der Mädchen sind vor ihrem 16. Lebensjahr verheiratet. Täglich werden weltweit 3500 Mädchen unter 15 Jahren verheiratet. Dazu heiraten weitere 21 000, bevor sie 18 Jahre werden.
17. Oktober 2008 In dem Dorf Mohazerpara im Distrikt Kushtia verhindern aufmerksame Beobachter die Verheiratung der zwölfjährigen Salma Akter mit dem 30-jährigen Abu Hossain, der als Gastarbeiter in Dubai lebt.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

2. Juni 2008 Nach Angaben der Welternährungsorganisation FAO beträgt der Anteil der Ausgaben für Lebensmittel am monatlichen Einkommen in Bangladesch durchschnittlich 65 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland sind es zehn Prozent.

28. Juli 2008 Bettler fordern bei einer Demonstration in der bangladeschischen Stadt Kurigram, dass Almosen wegen der steigenden Lebenshaltungskosten mindestens einem Thaka betragen sollten. Zudem wird die Stadtverwaltung aufgefordert, fremde Bettler fernzuhalten.
21. August 2008 Die Bangladesh Rifles beginnen in Dhaka mit dem Verkauf von verbilligtem Reis. Insgesamt sollen 220 000 Tonnen zum Preis von 28 Taka je Kilogramm an die Armen abgegeben werden. Der Marktpreis liegt zwischen 35 und 44 Taka.
23. August 2008 Die Preise der lebensnotwendigen Güter sind im Haushaltsjahr 2007/08 um 45,50 Prozent gestiegen.
2. September 2008 Zu Beginn des Ramadan steigen die Preise für Lebensmittel und Energie weiter stark an. Die Regierung ordnet daraufhin eine Untersuchung der Gründe an.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

12. August 2008 Nach einer Studie könnten jährlich 1200 bis 3500 Menschenleben gerettet und Millionen von Krankheitsfällen vermieden werden, wenn die Luftverschmutzung in den Städten um 20 bis 80 Prozent reduziert würde. Fahrzeugabgase und der Staub, der bei der Ziegelherstellung entsteht, zählen zu den führenden Ursachen von Sterbe- und Krankheitsfällen.
13. August 2008 Nach einer Studie des Bangladesh Health and Injury sterben jährlich 30 000 Menschen auf unnatürlichem Wege. Dazu zählen 17 000 Kinder und Jugendliche, die ertrinken. Das Ertrinken als Todesursache stieg von neun Prozent im Jahr 1983 auf 57 Prozent im Jahr 2003. Die Zahl der Ertrinkungsopfer im Alter zwischen ein bis sieben Jahren liegt über der Sterberate durch Durchfall und Lungenentzündungen.
19. August 2008 Die Ärzte des Rangpur Medical College Hospital ziehen ihren geplanten Streik zurück, nachdem die Vorgesetzten zugesichert haben, die Forderungen zu erfüllen. Dies beinhaltet eine Polizeiwache auf dem Campus sowie die Bestrafung der Leute, die für den Angriff auf Ärzte am Sonntag verantwortlich waren. Drei Personen werden im Zusammenhang mit diesem Vorfall inhaftiert.
24. August 2008 Die meisten der Privatkliniken und Diagnostikzentren in der Stadt Khulna und neun Upazilas führen Bluttransfusionen durch, ohne die Blutkonserven auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis oder Malaria zu untersuchen.
25. August 2008 Nach Aussage von Prof. Harun-Ur-Rashid, Vorsitzender der Abteilung für Nephrologie an der Bangabandu Sheikh Mujib Medical University, leiden 20 Millionen Einwohner an Nierenerkrankungen. Vor zehn Jahren waren es zehn Millionen. Die Rate der chronisch Erkrankten hat sich im selben Zeitraum verdoppelt und liegt bei 18 Prozent. Jedes Jahr sterben 40 000 an Nierenversagen. 95 Prozent der Kranken seien

nicht in der Lage, die nötige Behandlung zu bezahlen. Diabetes und Bluthochdruck sind die Hauptursachen für Nierenerkrankungen. Zur Zeit leiden 4,5 Prozent der Bevölkerung an Diabetes und 18 Prozent an Bluthochdruck.

25. August 2008 Das Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit 21 NGOs hat Programme aufgelegt, mit denen die Sterblichkeit an Malaria bis zum Jahr 2012 halbiert werden soll. Zum Programm gehört die kostenlose Verteilung von Moskitonetzen und schnelle Diagnosetests in den Gesundheitszentren auf Unions- und Upazilaebene. Nach einer Untersuchung starben im Jahr 2005 mindestens 502 Menschen an Malaria, 48 684 Menschen erkrankten. Am gefährdetsten sind Kinder unter fünf Jahren und Schwangere. In 13 Distrikten des Landes tritt die Malaria endemisch auf. Für 10,9 Millionen Einwohner besteht ein erhöhtes Risiko, an Malaria zu erkranken.
27. August 2008 Bei einer bewaffneten Auseinandersetzung im Shaheed Ziaur Rahman Medical College zwischen Aktivisten der Islami Chhatra Shibir und der Bangladesh Chhatra League werden 24 Studenten verletzt. Das College wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Behörden erstatten Anzeige.
5. September 2008 Das Institut für öffentliche Gesundheit warnt vor dem Verzehr von gefärbten Iftarartikeln und Obst. Sie seien u.a. mit Chemikalien behandelt, die besonders bei Kindern schwere Gesundheitsschäden verursachen können.
6. September 2008 Nach Aussage von Teilnehmern eines Seminars in Dhaka ist die Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren im Jahr 2006 auf 62 pro 1000 Geburten gesunken. 1991 lag sie bei 151 Kindern pro 1000 Geburten. Wenn sich der Trend fortsetzt, würde das Millennium-Ziel 4 vor 2015 erreicht. Eine wichtige Voraussetzung sind eine gute Ernährung und Gesundheitsbildung der Schwangeren.
6. September 2008 Am medizinischen Zentrum der Shahjalal Universität für Wissenschaft und Technologie in Sylhet haben Unregelmäßigkeiten und Pflichtvernachlässigung der dort Angestellten dazu geführt, dass 8500 Studenten und mehr als 1500 Beschäftigte nicht mehr angemessen medizinisch versorgt werden können. An Medikamenten gibt es nur Paracetamol und Magensäurehemmer. Die Studenten müssen auf staatliche und private Krankenhäuser ausweichen, was für sie höhere Kosten verursacht.
9. September 2008 Im Rahmen des Dhaka Urban Comprehensive Eye Care Projektes sollen innerhalb von fünf Jahren ab Oktober dieses Jahres 32 000 Menschen in Dhaka Augenbehandlungen einschließlich Kataraktoperationen zu einem geringeren Preis erhalten. Für Arme soll eine Behandlung kostenfrei sein. Vier Hospitäler nehmen an dem Projekt teil.
10. September 2008 Bei einem Treffen des Industrie- und Handelskammertages in Bangladesch sagt deren Präsident Annisul Huq, dass Einzelhändler, die Medi-

kamente oder medizinisches Zubehör verkaufen, übermäßig hohe Preise verlangen. Sie lägen weit über der Preisangabe der Hersteller.

13. September 2008 Auf einem Treffen zu den Themen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte wird berichtet, dass 23 Prozent der Frauen noch vor dem 20. Lebensjahr Mütter werden. Die Müttersterblichkeit liege bei 322 je 100 000 Lebendgeburten.
19. September 2008 Nach den Todes- und Krankheitsfällen bei Babys durch Verseuchung von Milchpulver mit Melamin in China lassen die bangladeschischen Behörden 36 Marken von Milchpulver untersuchen.
21. September 2008 Im Wirtschaftsministerium wird beschlossen, das Milchpulver der drei chinesischen Firmen San Lu, Sun Care und Yashili sofort vom Markt zu nehmen. Sämtliches Milchpulver muss künftig, bevor es in Chittagong entladen wird, auf Melamin getestet werden. Im vergangenen Jahr importierte Bangladesch 42 587 Tonnen Milchpulver aus elf Ländern, davon 4747 Tonnen aus China. Der Anteil der nun verbotenen Produkte lag bei weniger als zehn Prozent der Gesamtmenge.
27. September 2008 In der Distriktgesundheitsversorgung in Sylhet sind schon seit langer Zeit 40 Prozent der Stellen für Beamte und Angestellte nicht mehr besetzt. Das bedeutet 622 von 1625 Stellen. Die Arbeit im Gesundheitsbereich wird dadurch deutlich beeinträchtigt.
18. Oktober 2008 Nach Angaben des Chemischen Instituts der Universität Dhaka enthalten alle acht führenden Milchpulver-Marken Anteile des giftigen Melamin. Die größte Bedrohung geht von Nido aus, das 45 Mikrogramm je Gramm enthält. Nur drei der acht Marken werden aus China importiert.
20. Oktober 2008 Nach einer UN-Studie, die im Brac-Center in Dhaka vorgestellt wird, sind in Bangladesch 1207 Menschen an Aids erkrankt. Schätzungsweise 12 000 tragen den Virus HIV positiv in sich. Mit sieben Prozent ist die Quote unter den Drogenabhängigen in Dhaka besonders hoch.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

(siehe auch: Textilindustrie)

2. Juni 2008 Bei einer Gasexplosion im Dhakaer Hotel „Orchid Plaza“ werden mindestens 36 Menschen verletzt.
11. Juli 2008 Eine Familie mit zwei kleinen Kindern wird in Bangladesch von einer Elefantenherde tot getrampelt.
18. August 2008 Bei einem Erdbeben im Laikhan Bazar in Chittagong sterben elf Menschen.

26. August 2008 Starke Monsunregen führen auch in Bangladesch zu Überschwemmungen.
27. August 2008 Nur zwei Tage nach der Geburt stirbt in Keshabpur in West-Bangladesch ein mit zwei Köpfen geborener Junge.
5. September 2008 Monsunregen fordern acht Todesopfer, darunter drei Kinder. In der Provinz Faridpur sind 50 000 von Wasser eingeschlossen.
13. September 2008 In den überfluteten Gebieten von 44 Upazilas sind in der vergangenen Woche weitere 17 565 Menschen an Durchfall erkrankt.
29. September 2008 Bei einem Zusammenstoß zweier Fähren auf dem Fluss Lohalia im Süden des Landes werden etwa 100 Menschen verletzt.
5. Oktober 2008 Während der zurückliegenden fünf Feiertage sind in Bangladesch mindestens 36 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet und weitere 200 verletzt worden.

Umwelt/Natur/Klima:

10. Juli 2008 Ein Tiger greift in den Sundarbans eine Gruppe von zwei Brüdern und ihrem Vater an. Einer der Brüder kämpft solange mit der Raubkatze, bis sie sich davon trollt.
21. August 2008 Ein toxisch verseuchtes Schiff darf zunächst nicht in den Hafen von Chittagong einfahren. Die Genehmigung war zurückgezogen worden, nachdem Greenpeace dem Gericht die Giftigkeit dargelegt hatte. Später wird der Tanker dann jedoch trotzdem in Sitakunda am Strand von Chittagong abgewrackt.
20. September 2008 Nach Aussage von Teilnehmern eines Seminars der bangladeschischen geologischen Gesellschaft und Save the Environment Movement sind in Chittagong und Umgebung in den vergangenen zehn Jahren 300 Menschen durch Erdbeben ums Leben gekommen. Sie fordern, das Abholzen der bewaldeten Hügel zu stoppen.

Fischerei:

10. August 2008 Piraten entführen zwölf Fischer in der Bucht von Bengal, in der Nähe von Ambaria. Sie fordern Lösegeld von den Angehörigen.
16. August 2008 17 Fischer werden von Piraten in Patharghata Upazila in Barguna entführt. Die Piraten-Gang fordert Lösegeld von den Angehörigen.
24. August 2008 Piraten plündern 52 Fischerboote und entführen 48 Fischerleute von den Küstengebieten von Bagerhat und Barguna. Nach der Bezahlung von Lösegeld können die Fischer nach Hause zurückkehren.

26. August 2008 40 entführte Fischerleute können von der Küsten- sowie der Forst- wache nach einem Schusswechsel im Keowabania Kanal in Sundar- ban in Sharankhola Upazila befreit werden.
28. August 2008 Bewaffnete Piraten entführen zwei Fischer in der Bucht von Bengal. Fünf weitere Fischer werden verletzt, als sie von den Piraten zusam- mengeschlagen werden.
2. September 2008 Piraten entführen 20 Fischer und rauben 25 Fischerboote aus.
9. September 2008 Ein mutmaßlicher Piraten-Anführer wird in einem "Kreuzfeuer" mit dem Rapid Action Battalion in Purba Hatimpur of Patharghata Coastal Upazila under Barguna getötet.
28. September 2008 An der Kachikhali-Küste im Distrikt Barguna werden 40 Fischer ent- führt. Sie sollen sich geweigert haben, Erpressungsgeld an eine Bande zu zahlen. Nach Angaben von Nazrul Islam, Vorsitzender der Pathor- ghata Trawler Workers Union, sind seit Mai 2007 insgesamt 217 Fischer gekidnappt worden. 177 kamen nach Zahlung einer „Gebühr“ wieder frei.

Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

- Anfang Juni 2008 Nach Angabe des Verkehrsministeriums in Dhaka soll 2009 das nur 23 Kilometer lange fehlende Teilstück einer Verbindungsstraße zwischen Bangladesch und Birma gebaut werden.
- Ende Juni 2008 Die britische Regierung setzt sich bei der Übergangsregierung von Bangladesch aktiv dafür ein, dass das in London ansässige Unter- nehmen Asia Energy in Phulbari Kohle abbauen kann. Der Konzern besitzt bereits seit 1996 einen entsprechenden Vertrag. In der Region im Norden Bangladeschs gibt es allerdings großen Widerstand in der Bevölkerung gegen die mit dem Tageabbau verbundene Umsiedelung von bis zu 220 000 Menschen. Es wird geschätzt, dass in Phulbari mehr als 570 Millionen Tonnen Kohle in einer Tiefe von etwa 150 Meter lagern.
6. August 2008 Die Suche nach immer neuen Energiequellen gefährdet nach Ansicht der Gesellschaft für bedrohte Völker weltweit 90 Millionen Angehörige indigener Gemeinschaften. Die Organisation fordert mehr Rücksicht bei der Erschließung von Öl-, Erdgas- und Uran-Vorkommen, beim Bau von Staudämmen und der Ausweitung der Biosprit-Anbauflächen.
18. August 2008 GeoSPIRS heißt ein neues computergestütztes Verfahren zur leich- teren Trinkwassersuche. Nach Angaben des Geografen Richard Lad- wein (Trier) beruht es auf einem digitalen Gelände- und Höhenmodell der Erdoberfläche und erspart teure Bohrungen.
30. August 2008 250 Passagiere gebucht nach Dubai-protestieren am Zia-Flughafen in Dhaka, weil sich ihr Flug mit Biman bereits um eine Woche verzögert.

7. Oktober 2008 Siemens unterzeichnet einen Vertrag zur Errichtung eines Kraftwerks in Chittagongs Containerhafen.
13. Oktober 2008 Die Übergangsregierung beschließt den Bau einer Untergrundbahn in der Hauptstadt Dhaka. Die Arbeiten in der 13 Millionen Einwohner zählenden Metropole sollen 2009 beginnen und 2013 fertiggestellt sein. Auf dem zunächst 60 Kilometer langen Netz sollen dann in der Stunde durchschnittlich 4000 Passagiere befördert werden.

Wirtschaft:

- (siehe auch: Korruption, Demonstrationen, Streiks, Armut, Umwelt, Textilindustrie Außenwirtschaft)
30. Juni 2008 Die staatlich festgesetzten Preise für Energie steigen. Diesel verteuert sich um 37,5, Benzin um fast 34, Flüssiggas um 67 und Heizöl um etwa 50 Prozent. Bangladeschs Regierung will die Jutemühlen teilweise privatisieren.
8. August 2008 Nach Aussagen des Bangladesh Occupational Safety, Health and Environment Foundation wurden im ersten Halbjahr 2008 bei Unfällen bei der Arbeit 933 Arbeiter getötet und 1637 verletzt. Arbeiter, die sich gewerkschaftlich zusammen schließen wollen, werden meistens sofort entlassen oder sonstwie eingeschüchtert und geschlagen. Ein Arbeiter starb an den Schlägen; er war beschuldigt worden, etwas gestohlen zu haben. Eine Arbeiterin starb, weil sie gezwungen wurde, länger als 12 Stunden zu arbeiten, obwohl sie krank war.
10. August 2008 Die militärisch kontrollierte Interimsregierung möchte eine Rohstoffbörse aufbauen, um die Preise stabiler zu halten. Ausgehend von einer Untersuchung des Economic Bureau of Research der Universität von Dhaka soll ein Komitee unter Leitung des Handelsministers einen Plan für die Rohstoffbörse entwerfen. Diese Gruppe hat bereits die Rohstoffbörse im indischen Mumbai besucht, um zu sehen, wie das Unternehmen National Commodity and Derivatives Exchange Limited arbeitet. Benötigt werden große Kapazitäten in Lagerhäusern, und zwar für 1,5 bis 1,8 Millionen Tonnen Getreide. Solange die Lagerhäuser nicht zur Verfügung stehen und keine Rohstoffbörse existiert, soll eine Behörde eingerichtet werden, die Preiserhöhungen kontrolliert. Die Universität wird ihre Studie noch vervollständigen. Prof. Abu Ahmed begrüßt das Vorhaben der Regierung, weil es die Volatilität der Rohstoffpreise verringere. Überlegt werde ein Joint Venture mit einem in Dubai ansässigen Unternehmen. Die Rohstoffbörse in Mumbai – eine private Unternehmenskooperation - wurde 2003 eröffnet und handelt mit vielen Rohstoffen, z. B. Getreide, Nahrungsmittelöle und Metalle. 2007 wurde in Karachi eine Rohstoffbörse eröffnet. An diesen Börsen können auch Futures abgeschlossen werden, d. h. man kann Rohstoffe auf Termin kaufen oder verkaufen zu einem Preis, der heute vereinbart wird. Das wird ungewöhnlichen Preissprüngen entgegen.

11. August 2008 Bangladesch hat vier Prozent der weltweiten Infrastrukturinvestitionen im Rahmen von Public-Private Partnership (PPP) erhalten. Der Finanzminister hält es für unbedingt erforderlich, dass mehr PPP-Projekte realisiert werden.
11. Oktober 2008 Im Gegensatz zu den staatlichen Fabriken behauptet sich die mittelständische Juteindustrie in Bangladesch recht erfolgreich auf dem Weltmarkt. Der Preis für 100 Jutetaschen stieg innerhalb weniger Jahre von 58 auf 72 US-Dollar.

Textilindustrie:

- (siehe auch: Demonstrationen/Streiks)
5. Juni 2008 Das Satiremagazin „Extra 3“ kritisiert die Partei „Die Linke“, weil sie Werbe-T-Shirts in Bangladesch produzieren lässt. Das Land sei für Billiglöhne und schlechte Arbeitsbedingungen berüchtigt.
- August 2008 Nach einer US-Studie über die Arbeitskosten in zehn textilproduzierenden Ländern in Asien sind die Löhne in Bangladesch am niedrigsten. Seit 2007 ist das Vereinigungsrecht des Landes unter der Notstandsgesetzgebung ausgesetzt. Davon sind besonders die Gewerkschaften betroffen. Stark waren sie allerdings noch nie. Sie sind sehr zersplittert und mit verschiedenen Parteien liiert. Zum Teil wird ihnen sogar Korruption vorgeworfen.
11. August 2008 Erneut fordern Textilarbeiter die Auszahlung der ihnen zustehenden Löhne. Es kommt zu Zerstörungen und Brandsetzungen von Firmeneigentum und Autos, steckten eine Firma in Brand und blockierten einen Highway. 2006 wurde der Minimallohn der Textilarbeiter auf 1662,50 Tk erhöht, was schon damals unter den Lebenshaltungskosten lag. Auf Grund der hohen Inflation, gerade bei lebensnotwendigen Gütern, ist der Reallohn auf 900 Tk (gemessen am damaligen Wert) gesunken. Arbeiter fordern jetzt eine Erhöhung des Mindestlohns auf 4500 Tk.
19. August 2008 2000 Webereien wurden geschlossen, weil die Rohstoffpreise gestiegen sind.
20. August 2008 Der RMG-Sektor fordert die Interimsregierung auf, sie zu unterstützen. Die Entwicklung des Dollars wirke sich negativ auf das Geschäft aus.
26. August 2008 Der Generalsekretär der Vereinigung der Textilarbeiter Bangladeschs erinnert an die drei schlimmsten Unfälle zwischen 2005 und 2007. Dabei waren die Fabriken Spectrum Sweater and Knitting Factory in Savar, Phoenix Building in Tejgaon und Rangs Bhaban, Bijouy Sarani in Dhaka zusammengebrochen. Mindestens 109 Menschen starben, eine Vielzahl wurde verletzt. Die Verantwortlichen wurden nicht gefunden oder nur gering bestraft. Die Familien der Opfer erhielten nur 100 000 Taka als Kompensation. Nach Ansicht des Gewerkschafts-

sprechers reichen die Maßnahmen von Industrie und Interimsregierung auch jetzt nicht aus, um solche Katastrophen zu verhindern.

31. August 2008 Mindestens 110 Personen werden in Gazipur und in Savar verletzt, als die Polizei und Mitglieder des RAB und der Armee demonstrierende Arbeiter einer Bekleidungsfabrik mit Knüppeln und Tränengas angreifen. Zahlreiche Fahrzeuge und Firmen werden beschädigt. Zudem blockieren die Demonstranten zwei Highways für mehrere Stunden. Gegen 300 bis 500 Arbeiter wurde am Freitag wegen Fernbleiben von der Arbeit und Teilnahme an der Demonstration Anzeige erstattet.
1. September 2008 Politiker und Gewerkschafter rufen die militärisch kontrollierte Interimsregierung auf, Schritte zu einer Erhöhung des Mindestlohns für Textilarbeiter auf 4500 Tk zu unternehmen. Zurzeit nehmen viele Textilarbeiter an einer Hungerstreikkampagne zur Erhöhung der Löhne teil.
2. September 2008 Unruhen in der Textilbranche führen nach Einschreiten der Polizei zu mindestens 50 Verletzten. 17 Personen werden schwer verletzt, zehn Fabriken teilweise zerstört. Zuvor hatte die Interimsregierung die Polizei aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Gesetz und Ordnung im Bereich der Textilindustrie aufrecht zu erhalten.
29. September 2008 20 Personen werden verletzt, als mehrere hundert Arbeiter der Textilfabrik Joya Garments in Kanchpur zwei Stunden lang die Straße Dhaka-Sylhet boykottieren.
5. Oktober 2008 Ein Gericht in Narayanganj verurteilt drei Angeklagte wegen Ermordung eines Textilarbeiters 2004 zu lebenslanger Haft.
11. Oktober 2008 Bei Zusammenstößen zwischen Polizisten und Textilarbeitern in Shostapur in Fatullah werden mindestens 20 Menschen, darunter fünf Angehörige der Sicherheitskräfte, verletzt.

Außenpolitik/Außenwirtschaft:

7. Juli 2008 Acht islamische Entwicklungsländer (D8) einigen sich in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur darauf, den gegenseitigen Handel in den kommenden zehn Jahren massiv auszubauen. Schon bis 2012 soll er auf gut 170 Milliarden Dollar verdreifacht werden. Der Handelspakt enthält zudem Bestimmungen zu Investitionsanreizen und Visa-Erleichterungen. Zu den D8 gehören außer Gastgeber Malaysia und Bangladesch auch Ägypten, Indonesien, Iran, Nigeria, Pakistan und Türkei.
1. August 2008 Hazel Blears, Ministerin für kommunale Entwicklung in Großbritannien, äußert sich bei einem Besuch in Sylhet zu den bevorstehenden Wahlen. Sie unter Ausnahmestand abzuhalten sei „schwierig, aber nicht unmöglich“. Blears zeigt Verständnis für die Sorgen der Übergangsregierung, ein Mindestmaß an Sicherheit bei den bevorstehenden Wahlen aufrecht zu erhalten.

2. August 2008 Die acht Mitgliedsstaaten der South Asia Association for regional Cooperation (SAARC) beschließen bei ihrem Gipfeltreffen in Colombo eine bessere Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus.
3. August 2008 In Colombo endet das 15. Treffen SAARC. In einer 41-Punkte-Erklärung wird vereinbart, sich verstärkt für Wirtschaftswachstum, Handel und Energiesicherheit sowie gegen Klimawandel und Terrorismus zu engagieren. Erstmals wird eine separate Erklärung zur Nahrungssicherheit verabschiedet. Ziel sind die Einrichtung einer Nahrungsbank sowie langfristige Maßnahmen zur Bewältigung von Nahrungsmittelkrisen. Zudem unterstützen die SAARC-Länder als Teil ihrer Bemühungen um einen gemeinsamen Kandidaten für den Sicherheitsrat 2015 die Kandidatur von Bangladesch und für 2018 die der Malediven.
4. August 2008 Bangladesch wird bilaterale Freihandelsabkommen mit Indien, Pakistan und Sri Lanka abschließen. Ein multilaterales Abkommen ist zuvor gescheitert.
12. August 2008 China und Indien sowie Thailand werfen Produkte zu Dumpingpreisen auf den bangladeschischen Markt. Unternehmen fürchten um ihre Existenz, weil Produkte zum Teil unter den Herstellungskosten angeboten werden. Sie fordern die militärisch kontrollierte Interimsregierung auf, Anti-Dumping-Maßnahmen zu ergreifen.
31. August 2008 Stefan Frowein, diplomatischer Vertreter der Europäischen Union in Dhaka, nennt die Abhaltung von Wahlen unter den Bedingungen eines Ausnahmezustands eine „problematische Sache“. Allerdings solle man sich nicht nur an der Terminologie festhalten, sagte Frowein im Gespräch mit Übergangsaußenminister Iftekhar Ahmed Chowdhury.
1. September 2008 Bhutan wünscht mehr Investitionen aus Bangladesch. Die Regierung erklärt, Bhutan sei ausländischen Investitionen gegenüber sehr freundlich eingestellt.
14. September 2008 Übergangsministerpräsident Dr. Fakruddin Ahmed trifft zu einem vier-tägigen Staatsbesuch in China ein. Er wird sich dort auch mit dem chinesischen Premierminister Wen Jiabao treffen.
- Taiwanische Unternehmen haben im ersten Halbjahr 2008 über 200 Millionen US-Dollar in Bangladesch direkt investiert.
25. September 2008 Die ausländischen Direktinvestitionen in Bangladesch sind im Jahr 2007 gegenüber 2006 um 16 Prozent zurückgegangen, und zwar von 793 Millionen US-Dollar auf 666 Millionen. Das liegt wesentlich an den Energieproblemen und der politischen Unsicherheit unter dem Ausnahmezustand.

Bangladesch und Indien:

5. August 2008 Indische Grenzposten übergeben sieben Kinder, die von Schleppern nach Indien gebracht worden waren, an die Bangladesh Rifles und

- Vertreterinnen der Women Lawyers Association. Die Kinder waren zuvor in Indien inhaftiert gewesen.
20. August 2008 Bangladeschs Polizei widerspricht der Darstellung, sie habe indisches Territorium betreten, um dort eine Festnahme durchzuführen. Nach Angaben einer indischen Zeitung kam es in Dakkhin Bashganj bei einer Festnahme zu einem Schusswechsel. Dabei wurden ein Polizist und der Gesuchte, der später im Krankenhaus starb, verletzt.
21. August 2008 In Dhaka beginnen viertägige Gespräche zwischen bangladeschischen und indischen Grenzschützern. Themen sind u.a. die jüngsten Tötungen bangladeschischer Grenzposten durch die BSF, willkürliches Schießen indischer Grenzposten und Bürger an der Grenze, illegale Grenzüberschreitungen, Schmuggel von Sprengstoff und Drogen. Im Verlauf ordnet die indische Seite eine nächtliche Ausgangssperre für die meisten Regionen an der Grenze an, um den Schmuggel und illegale Grenzübertritte zu stoppen. Zudem bietet Indien eine Entschuldigung für die Tötung von zwei bangladeschischen Grenzposten, die am 18. Juli 2008 in Raghunatpur erschossen wurden, an und versichert, die dafür Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Bangladesch übergibt eine Liste mit 1464 gesuchten Personen und Indien eine Liste mit 263 Personen.
23. August 2008 An der Grenze von Satkhira werden zwei Bangladeschis von indischen Grenzposten getötet.
26. August 2008 Bei Shiamkur erschießen indische Grenzposten einen bangladeschischen Mann, der sich der Grenze näherte. Ebenso wird an der Grenze von Agrabhulat in Jessore ein bangladeschischer Viehhändler von indischen Grenzposten erschossen.
28. August 2008 An der Grenze von Pagal Dewan entführen indische Grenzposten drei Bangladeschis, darunter zwei Jugendliche.
10. September 2008 An der Grenze von Haripur in Thakurgaon wird ein bangladeschischer Viehhändler aus Chandai von indischen Grenzposten erschossen.
12. September 2008 Bei Hatkhola im Panchbibi Upazila kommt es zu einem Schusswechsel zwischen indischen und bangladeschischen Grenzposten, bei dem ein indischer Viehhändler verletzt wird. Er wird von den Bangladesh Rifles ins Krankenhaus gebracht. Außerdem wird an der Grenze von Radhanagar im Patnikale Upazila ein bangladeschischer Viehhändler von indischen Grenzposten erschossen. Sie verhaften an diesem Tag 150 Bangladeschis, darunter 36 Frauen und 40 Kinder, die auf zwei Schnellbooten illegal nach Indien unterwegs sind.
- 15.-17. Sept. 2008 In Dhaka beraten Delegationen aus Bangladesch und Indien nach einer Unterbrechung von 28 Jahren erstmals wieder über exakte See- und Hoheitsgrenzen. Die Sitzung endet ohne konkrete Fortschritte.

21. September 2008 In Neu Delhi werden 36 Bangladeschis, darunter zehn Frauen und elf Kinder, verhaftet, da sie keine gültigen Papiere haben. Sie werden in Kalyanpuri in Gewahrsam genommen.
26. September 2008 An der Grenze von Panch Bhulot in Jessore wird ein Viehhändler aus Panch Bhulot von indischen Grenzposten zu Tode geprügelt. Anschließend werfen sie den Leichnam in einen Fluss. Er wird später von Bangladesh Rifles geborgen.
1. Oktober 2008 In Agartala, der Hauptstadt eines Bangladesch benachbarten indischen Bundesstaates, explodieren auf dem Markt kurz hintereinander fünf mit Zeitzündern versehene Bomben. Dabei werden mindestens zwei Menschen getötet und mehr als 100 verletzt. In Tripura sind mehrere separatistische Gruppen aktiv. Indien macht die Regierung in Dhaka für das Einsickern von Extremisten mitverantwortlich.
12. Oktober 2008 Der mutmaßliche Schwerekriminelle Trimoti Subrata Bain wird in der indischen Millionenmetropole Kolkata verhaftet. Gegen ihn laufen in Bangladesch 17 Ermittlungsverfahren, darunter einige Mordfälle.

Bangladeschis im weiteren Ausland:

(siehe auch: Kultur)

2. Juli 2008 Anderthalb Monate nach den fremdenfeindlichen Übergriffen auf afrikanische und asiatische Zuwanderer kommt es in Südafrika zu Ausschreitungen gegen Migranten aus Bangladesch. In Bloemspruit bedroht ein 25-köpfiger Mob einen Ladenbesitzer mit dem Tod, falls er seinen Laden nicht schließen werde. Ende Juni wurden nach Polizeiangaben bereits zwei andere Bangladeschis beschossen.
7. Juli 2008 In Saudi Arabien werden viele Hausangestellte aus Asien wie Sklaven gehalten, erklärt die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch. Ihre Zahl wird auf 1,5 Millionen geschätzt. Ein Teil kommt auch aus Bangladesch.
26. Juli 2008 Beamte aus Kuwait suchen die bangladeschische Botschaft auf, um mit den Vertretern über die Probleme der Arbeitsmigranten zu sprechen. Anlass ist ein Streik hunderter Arbeiter, hauptsächlich Bangladeschis. Sie fordern eine bessere Bezahlung, nachdem die Preise angestiegen waren. Sie geben auch an, von den Arbeitgebern nicht den vereinbarten Lohn zu erhalten. Von den 3,2 Millionen Einwohnern Kuwaits sind zwei Drittel Zugewanderte, hauptsächlich aus Asien und anderen arabischen Ländern. Von den 150 000 Bangladeschis klagen viele, dass sie nicht mehr genug Geld bekämen, um noch etwas nach Hause schicken zu können. Die Behörden versprechen, die Lohnprobleme innerhalb von zwei Wochen zu lösen.
29. Juli 2008 In Kuwait kehren 12 000 bangladeschische Arbeiter zur Arbeit zurück, nachdem die Arbeitgeber versichert hatten, ihren Lohn zu erhöhen.

30. Juli 2008 16 bangladeschische Arbeiter werden, nachdem sie wegen Vandalismus an Fahrzeugen und Angriffen auf Sicherheitspersonal angezeigt worden waren, von Kuwait nach Dhaka ausgewiesen. Insgesamt kehren 118 Arbeiter zurück. Außer den 16 aus Kuwait kommen die anderen aus Saudi-Arabien. Ein Bericht in einer kuwaitischen Zeitung spricht von 250 Arbeitern, die nach Anklage wegen Anstiftung von Unruhen deportiert wurden. Etwa 8000 Bangladeschis befinden sich in Kuwait noch im Streik. Die ausgewiesenen Arbeiter berichten, dass sie von Sicherheitskräften in Kuwait gefoltert worden seien. Sie konnten außerdem nur das mitnehmen, was sie gerade am Körper trugen. 300 von 800 Bangladeschis, die ursprünglich wegen Unruhestiftung verhaftet worden waren, wurden später wieder freigelassen.
31. Juli 2008 Weitere 201 Bangladeschis werden nach Anklagen wegen Vandalismus an Fahrzeugen und Angriffe auf Sicherheitspersonal deportiert. Auch diese berichten von Folter durch Polizei und Armee, nachdem sie in ihren Unterkünften verhaftet worden waren. Die Razzien in den Unterkünften seien unter Anwendung von Tränengas erfolgt. Ihren persönlichen Besitz konnten sie nicht mitnehmen. Von der bangladeschischen Botschaft hätten sie keine Unterstützung erhalten. Bis Mitte August werden insgesamt 1100 Bangladeschis aus Kuwait zwangsweise nach Bangladesch zurückgeführt.
- Die Regierung in Kuwait setzt den monatlichen Mindestlohn auf 40 Kuwait-Dinare (151 US-Dollar) fest. Die Arbeiter hatten 50 Dinare gefordert. Die Beschäftigungsfirmen sollen die Kosten für Versicherungen, Unterkünfte und die Gesundheitsversorgung ihrer Arbeiter tragen.
17. August 2008 In Kuwait streiken 6000 bangladeschische Arbeitsmigranten, die bei zwei Reinigungsfirmen angestellt sind, aus Protest gegen Nichtbezahlung und ungesetzliche Lohnabzüge.
18. August 2008 82 bangladeschische Arbeitsmigranten, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten arbeiten wollten, werden zurückgeschickt, weil sie keine Originalvisa vorweisen können. Dies ist das dritte Land innerhalb eines Monats, das Bangladeschis wegen unterschiedlicher Unregelmäßigkeiten zurückschickt.
19. August 2008 Ein Arbeitsgericht in Kuwait entscheidet zu Gunsten von 750 bangladeschischen Arbeitern und Arbeiterinnen, die wegen Nichtbezahlung oder zu geringer Bezahlung geklagt hatten. Die Arbeiter waren bei einer örtlichen Reinigungsfirma angestellt. Die Firmen werden verurteilt, zwei Monatslöhne sowie andere Beihilfen zu zahlen, um die Rückkehr nach Bangladesch zu ermöglichen. 233 der Kläger wurden bereits nach Dhaka zurückgeschickt.
21. August 2008 Die 6000 bangladeschischen Arbeiter zweier Reinigungsfirmen kehren an ihren Arbeitsplatz zurück, nachdem das Ministerium für Soziales und Arbeit die Firmen angewiesen hat, den ausstehenden Lohn unverzüglich auszus zahlen. Eine der Firmen soll zudem bis zum 23. August 2008 die Aufenthaltsgenehmigungen der Arbeiter an das Arbeitsministerium und die bangladeschische Botschaft einreichen.

Am selben Tag kehren 84 bangladeschische Arbeitsmigranten kehren aus Dubai zurück, da sie von einer Rekrutierungsagentur gefälschte Visa erhalten hatten. Jeder der Arbeitssuchenden hatte 250 000 bis 350 000 Taka bezahlt.

25. August 2008 Der High Court fordert die Übergangsregierung auf, innerhalb von vier Wochen zu erklären, warum die Sicherheit von bangladeschischen Arbeitsmigranten nicht gewährleisten konnte. Anlass war eine Petition der Menschenrechtsorganisation Ain o Salish Kendra und dreier Opfer illegaler Arbeitermigration nach Malaysia im Jahr 2007. Die lokalen Agenturen in Malaysia hätten ihnen die Pässe abgenommen und mehr als 100 fünf Monate in einem Lager festgehalten. Später wurden sie an eine Gesellschaft verkauft und der Lohn von der lokalen Agentur einbehalten. Ein malaysisches Gericht hatte ihre Arbeitsgenehmigung als illegal erklärt, als die Bangladeschis Anzeige erstatteten.
31. August 2008 Fakhrudin Ahmed, Chef der Übergangsregierung in Bangladesch, lobt in einem Gespräch mit dem Botschafter von Katar in Dhaka ein neues Gesetz des Scheichtums, das den ausländischen Gastarbeitern bessere Rechte einräumt. In Katar leben etwa 75 000 Zuwanderer aus Bangladesch.
4. September 2008 Seit Sonntag befinden sich 500 bangladeschische Arbeitsmigranten in Riad. Die arabischen Arbeitgeber weigerten sich, die Arbeiter zu akzeptieren, weil alle zur selben Zeit eingetroffen waren und nicht, wie mit der Agentur vereinbart, gestaffelt in Gruppen. Die bangladeschische Botschaft versorgt sie. Die vier Rekrutierungsagenturen sind aufgefordert, das Problem zu lösen. Falls es zu einer Deportation kommen sollte, kündigt die Übergangsregierung den Agenturen Konsequenzen bis hin zum Lizenzverlust an. Zur Zeit befinden sich 2,2 Millionen Bangladeschis in Saudi-Arabien, davon 117 000 seit Februar 2008.
8. September 2008 Nach Aussage des zuständigen Ministeriums sind zwischen 2004 und Juli 2008 insgesamt 6500 bangladeschische Arbeitsmigranten im Ausland, vor allem in den Golfstaaten, gestorben. Seit Anfang 2008 gab es 1234 Todesfälle. Ursachen seien körperlicher und psychischer Stress, schlechte Lebensbedingungen und der eingeschränkte Zugang zur Gesundheitsversorgung.
12. September 2008 Saudi-Arabien hat ohne Ankündigung des Arbeitsministeriums bei der bangladeschischen Botschaft die Anwerbung bangladeschischer Haushaltshilfen und Farmarbeiter gestoppt. Vor April 2008 waren monatlich etwa 300 Haushaltshilfen aus Bangladesch eingereist, insgesamt seien es 8000 gewesen. Zudem droht vielen Kindern der Arbeitsmigranten, die 18 Jahre werden, die Rückführung nach Bangladesch, weil ihre Aufenthaltsgenehmigungen nicht verlängert werden.
14. September 2008 Gastarbeiter aus Asien, darunter 300 Bangladeschis, beenden ihren zehntätigen Streik in Jordanien. Die Eigentümer der Fabrik sichern eine ordnungsgemäße Bezahlung zu.

15. September 2008 Die maledivischen Behörden deportieren zwölf Bangladeschis, die in einem Polizeiverhör zugegeben hatten, am 12. August 2008 in Dholhiyadhoo einige maledivische Arbeiter angegriffen und einen von ihnen schwer verletzt zu haben. Außerdem wird ihnen untersagt, in den nächsten zwölf Jahren auf die Malediven einzureisen.

Entwicklungszusammenarbeit:

(siehe: Innenpolitik, Weltbank)

Weltbank/Internationale Organisationen:

17. Oktober 2008 Nach Angaben des Chefs der Bangladesh Bank, Salehuddin Ahmed, wollen die internationalen Geldgeber wie Weltbank und IMF trotz weltweiter Finanzkrise ihre Hilfen für Bangladesch in vollem Umfang aufrecht erhalten.

19. Oktober 2008 Das Bangladesh Social Forum, eine Allianz von Nichtregierungsorganisationen, fordert die Nichteinmischung von Internationalem Währungsfonds, Weltbank, Asiatischer Entwicklungsbank und weiterer Hilfsorganisationen in die Wirtschaftspolitik des Landes. Dem Bangladesh Social Forum gehören unter anderem Action Aid Bangladesh, Angikar Bangladesh, Shushashoner Jonno Pracharabhijan (Sujan) und INCIDIN an.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

(siehe auch: Energie, Textilindustrie)

22. August 2008 Prof. Muhammad Yunus aus Bangladesch ist der Star auf der dritten Nobelpreisträger-Zusammenkunft in Lindau am Bodensee. „Armut ist nicht die Schuld der Armen, sondern wird von einem System erzeugt, das den Armen keine Chance gibt“, sagt er in einem Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen“.

12.-14. Sept. 2008 In Bonn findet die Jahresversammlung des Netzwerks Bangladesch-Forum statt. Die Mitglieder diskutieren unter anderem über die politische und Menschenrechtssituation vor den Parlamentswahlen sowie mit Jenneke Ahrens von der Chittagong Hill Tracts Commission über die Situation in den CHT. Dr. Eva Gerharz (Uni Bielefeld), Manuela Ott (Misereor), Saki Mohammed (Bangladesch Studien- und Entwicklungszentrum Wiehl), Sharaf Ahmed (Bangladeschis in Niedersachsen), Dirk Saam (Netz, Wetzlar) und Bernhard Hertlein (Amnesty International) werden in den Koordinationskreis gewählt.

7. Oktober 2008 Heidemarie Wieczorek, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, empfängt in Berlin die bangladeschische Menschenrechtsverteidigerin Sultana Kamal. Im Mittelpunkt des Gesprächs stehen die wirtschaftliche Lage und die Vorbereitung von

- Parlamentswahlen in Bangladesch. Wieczorek befürwortet die Entsendung von Wahlbeobachter.
11. Oktober 2008 Das Goethe-Institut in Dhaka startet eine dreitägige Retrospektive zu dem Filmemacher Alexander Kluge.
13. Oktober 2008 Eva Luise Köhler, Frau des Bundespräsidenten Horst Köhler und Schirmherrin von Unicef Deutschland, trifft zu einem fünftägigen Besuch in Bangladesch ein. Sie wird von Jürgen Heraeus, Geschäftsführer von Unicef Deutschland, begleitet. Geplant sind Besuche in Narsingdi und Brahmanbaria sowie in den Slums von Dhaka.
- 17.-19. Okt. 2008 In Hannover diskutiert die 9. Bangladesch-Konferenz auf Einladung der Organisation „Bangladesch in Niedersachsen“ über den Austausch zwischen Bangladesch und Europa sowie über die politische Situation und die Vorbereitung von Parlamentswahlen in Bangladesch. Weitere Themen sind die Versorgung mit alternativen Energien, die Tagore-Rezeption in Deutschland und der Schweiz sowie Schulprojekte in Deutschland. Unter den Gästen sind die Menschenrechtsverteidigerin Sultana Kamal (Ain-o-Salis-Kendra), Literaturwissenschaftler und Umweltschützer Prof. Abdullah Abu Sayeed von Bishwa Sahitya Kendra, Filmemacher Shaheen Dill-Riaz („Eisenfresser“) und der Bundestagsabgeordnete Thilo Hoppe (Grüne).
20. Oktober 2008 Das Goethe-Institut in Dhaka zeigt in einer Ausstellung Filmplakate von Rainer Werner Fassbinder.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.

